

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

438 (20.9.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anlage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Brillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklame 70 Pfg.

Nr. 438.

Karlsruhe, Mittwoch den 20. September 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 437 umfaßt 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 438 umfaßt 12 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Paris und die Marokkofrage.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 19. Sept. Es ist kein zwingender Grund vorhanden, in der marokkanischen Angelegenheit nur deswegen pessimistisch zu sein, weil sich die Verhandlungen zwischen Berlin und Paris in die Länge ziehen. Man könnte sogar aus dieser Tatsache in aller Aufrichtigkeit auf den guten Willen der beiden interessierten Regierungen schließen, die ein beängstigendes Problem studieren und rücksichtslos lösen wollen. Aber die ungewollte Verschleppung eines endgültigen Uebereinkommens bringt doch den Uebelstand mit sich, daß die öffentliche Meinung, mit der man schließlich doch rechnen muß, ihren sicheren Standpunkt verliert und ins Nebelhafte gerät.

In Frankreich läßt sich dies wenigstens beobachten. War man hier bisher so ziemlich einig, daß ein großer Teil der französischen Kolonialpolitik an Deutschland abgetreten werden müsse, wenn sich die beiden Regierungen über Marokko verständigen können, so versucht sich heute doch eine immer mächtiger werdende Bewegung gegen die Auslieferung französischer Kolonien zu bilden. Dem Aufruf der Witwe des berühmten Forschungsreisenden Brazza, der seinen Eindruck auf Geheißpolitik und Revanchepatriotismus — und deren gibt es hierzulande noch immer genug — nicht verfehlt hat, folgt heute ein Protest des noch lebenden Forschers Maistre, der sich gegen die eventuelle Abtretung des von ihm bereiten Ubanghi- und Scharigebietes wehrt. „Il faut garder le Congo“ (Man darf den Kongo nicht fallen lassen), ruft andererseits im „Eclair“ der Kommandant de Ballois, einflussiger Chef der französischen Militärmission in Marokko, aus. Und warum darf der Kongo nicht aus den Händen gegeben werden? Weil die „Marokkoreise“ die „schöne Kolonialpolitik“ in seiner Weise aufzuweisen.

Eine Art von Gegenstück zu diesem Aufruf, der die Wichtigkeit des algerischen Nachbarkontinentes herunterschrauben möchte, bildet eine Artikelserie, die in der „Libre Parole“ erscheint und von Jacques d'Arville unter dem Titel „Die Festigung des Kongos ein Nationalziel“ gezeichnet wird. Denn entweder werde Frankreich nach Abtretung des Mittelkongos seinen englischen Bundesgenossen verliere oder sich zu einem neuen kriegerischen Konflikt mit den belgischen Kongo vorbereiten. Ferner werde das umstrittene Libreville seinen jetzigen großen Wert als Stützpunkt völlig verlieren, da die Konkurrenz mit einem neuen, mit der Eisenbahnlinie des Binnenlandes verbundenen deutschen Hafens nicht werde aufnehmen können, denn an seinen französischen Eisenbahnbau sei unter solchen Bedingungen nicht mehr zu denken. Doch das sind offenbar nur nebensächliche Nachteile.

Jacques d'Arville denkt weiter als die Minister, in deren Händen das Schicksal Frankreichs ruht. „Le péril de demain“ (Die drohende Gefahr) liegt anderswo. Gerade die Negatorialpolitik des Kongos ist von einer dichten Bevölkerung bedroht, die nicht nur zu allen möglichen Arbeiten, sondern auch zur militärischen Ausbildung herangezogen werden kann. Nun verfolgen aber die Hochpostler ohne Unterlaß den Traum, dem französischen Negereich ebenfalls ein schwarzes Truppenkontingent entgegenzustellen. Und hat Deutschland einmal sein Negereich, so ist zu befürchten, daß es sich vom Mittelkongos aus ungehindert einen Weg bis an die Mittelmeerküste bahnen wird. Das werde um so leichter sein, als die deutsche

Regierung schon lange mit dem Isom im allgemeinen und der Türkei im besonderen liebäugle. . .

Dieser Verschimmelung des Kongogebietes tritt der radikale „Kappel“ entschieden entgegen. Er ist vielleicht von der Regierung dafür ausser Acht gelassen worden, dem französischen Volke die Verschleppung dieser kolonialen Abtretung zum voraus zu erleichtern. Das ist um so wahrscheinlicher, als Henry Berenger heute in der „Action“ den realen Wert des Kongos in etwas banalen Worten festzulegen versucht und die französische Regierung auffordert, zu den Entwertungsartikeln gewisser Blätter Stellung zu nehmen. Wahrscheinlich wird übrigens die Ueberreichung der neuen deutschen Karte an die französische Regierung den hiesigen Politikern ins Gedächtnis rufen, daß sie seiner Zeit vor allem über Marokko einig werden wollten. So lange dies nicht geschehen, ist ein Streit um den Wert oder Unwert des Kongos nicht sehr fruchtbar.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Sept.

Der Karlsruher Flieger Paul Senge, welcher bekanntlich bei seinen Flugversuchen auf dem Forstheimer Exerzierplatz abstürzte und dabei einen schweren Schädelbruch davontrug, ist jetzt wieder so weit hergestellt, daß er gestern aus dem städtischen Krankenhaus entlassen werden konnte. Senge wird nunmehr, wie uns mitgeteilt wird, den teilweise zertrümmerten Flugapparat gemeinsam mit Herrn Lamprecht aus Pforzheim wieder aufbauen und mit verschiedenen Neuerungen versehen. Es ist ferner beabsichtigt, zur Bestreitung der Unkosten eine Sammlung einzuleiten.

Die Preissteigerung der Milch, als des wichtigsten Nahrungsmittels, hat in den am meisten betroffenen Arbeiter- u. unteren Beamtenkreisen stark verstimmt, auch die Eisenbahnarbeiterorganisationen haben seinerzeit dazu Stellung genommen. Wie wir nun erfahren, sind in den Kreisen des Eisenbahnarbeiterpersonals Bestrebungen zur Bildung einer Milchgenossenschaft im Gange, durch welche der Zwischenhandel ausgeschaltet würde. Bemerkenswert ist, daß in Verdingen, Oberamt Maulbronn, von wo sehr viel Milch in die Residenz geliefert wird, im August d. Js. von den Händlern freiwillig der Produzentenpreis von 14 auf 16 Pfg. erhöht wurde, damit die Viehhaltung auf gleicher Höhe bleibe. In einer letzten Samstag abgehaltenen Versammlung in Verdingen hat die hiesige Milchzentrale 17 Pfg. pro Liter, worauf die dortigen Milchhändler ebenfalls sofort 17 Pfg. boten. Unter solchen Umständen ist daher vorerst an ein Sinken des Milchpreises nicht zu denken.

Der Deutsche Freidenker-Bund, v. B. Mit beginnendem Herbst legt auch wieder die öffentliche Vortragskassen des Bundes ein. Es sind hierfür bereits namhafte Persönlichkeiten gewonnen. Es werden u. a. im Laufe der Monate September, Oktober und November in öffentlichen Vorträgen in Karlsruhe sprechen: Prof. J. Drews-Karlsruhe, die bekannte Frauenrechtlerin Alara Ebert-Koburg, Schriftsteller C. S. Voerlich-Münster, Oberingenieur C. W. Meyer-Pforzheim, sowie voraussichtlich auch Dr. Maurenbrecher. Den Reigen der Veranstaltungen eröffnet am kommenden Montag, den 25. September, abends 7 1/2 Uhr, im Festsaal Ziegler Herr Oberingenieur Meyer-Pforzheim, mit seinem Thema „Die Ueberwindung der Gottesidee“. Eine von ihm unter dem gleichen Titel herausgegebene Broschüre hat seiner Zeit viel Aufsehen und Beachtung hervorgerufen. Am darauffolgenden Dienstag, den 26. September, abends 7 1/2 Uhr, spricht dann noch im großen „Eintracht“-Saale Herr Schriftsteller Voerlich-Münster in einem mit Lichtbilder-Vorführung unterstützten Vortrag über: „Der Armenisch und seine Entwicklung“. Der Vor-

verlauf der Eintrittskarten (à 30 Pfg. für den Vortrag am 25. Sept. und 35 Pfg. für den am 26. Sept.) befindet sich bei den Herren Buchhändler Zahraus, Kaiserstraße, Ecke Waldhornstraße; Restauration „zum Prinz Karl“ im Zirkel; Restauration J. Ziegler, Bahnhofstraße; Döngelstraße E. Marx, Luisenstraße, und Restauration zum Saalbau in Mühlburg. Arbeiter oder ihnen sozial Gleichstehende erhalten Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise, jedoch nur im Vorverkauf.

Unfall. Beim Kanalbau in Rippurr verunglückte heute vormittag 11 Uhr ein verheirateter Arbeiter aus Neurent dadurch, daß ihm mehrere große Steine, die ins Rutschen kamen, das linke Bein quetschten. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde der Verunglückte durch die Städt. Rettungswache mit dem Krankenauto nach Neurent in seine Wohnung verbracht.

Kaiserin Augusta *

— Karlsruhe, 20. Sept.

Es ist kein Geringeres gewesen, als der greise Olympier zu Weimar, Goethe, welcher von der jungen Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar, der Entlein seines Freundes und Gönners Karl August an Zelter schrieb:

„Ich finde die Entlein meines fürstlichen Freundes ebenso bedeutend als liebenswürdig; sie darf mitreden, denn sie hat etwas gelernt; sie verbindet frauenzimmerliche und prinzeßliche Eigenschaften auf eine so vollkommene Weise, daß man wirklich in Bewunderung gerät und ein gemischtes Gefühl von Hochachtung und Neigung ihr gegenüber hat.“

An dies Wort Goethes erinnert man sich in diesen Tagen aufs neue wieder, wo am 30. September die 100jährige Wiederkehr des Geburtstages von Deutschlands erster Kaiserin Augusta gefeiert wird. Und daß gerade in Baden, dem die Kaiserin durch die Vermählung ihrer Tochter, der Prinzessin Luise von Preußen, mit Großherzog Friedrich so herzlich nahe stand, das Leben und Wirken der ersten Kaiserin in einem besonderen Maße gewürdigt wird, darf mit Genugtuung begrüßt werden. Eine Frau ist es, die über die fürstliche Frau schreibt. Alberta von Freyburg, von Großherzogin Luise selbst in ihrem Unternehmen angeregt und gefördert, hat in diesen Tagen ein Buch erscheinen lassen, welches fernab von allen politischen Erwägungen uns das Bild der Kaiserin zeichnet. Wie sie als Frau durch dieses Leben ging, das ihr die höchsten Ehren brachte, ihr aber auch die höchsten Aufgaben stellte, das erzählt sie uns von Kaiserin Augusta. Da sehen wir sie nach glücklicher Weimarer Jugend an der Seite ihres jungen Gemahls, des Prinzen Wilhelm von Preußen in Berlin und später in Koblenz Hof halten und sich früh mit bedeutenden Männern wie Raumer, Alexander von Humboldt, dann Curtius, Banien umgeben, sehen sie in Familienjahren aufgehen für ihre Kinder, den späteren Kronprinzen Friedrich Wilhelm und die spätere Großherzogin Luise, deren Jugendzeit in Koblenz wir mitterleben, nachdem die Zeit von 1848/49 auch an ihr Haus mit hartem Finger gepocht.

Und wir folgen ihr darauf nach Baden-Baden, wo die ersten Tiden der Sympathie sich von Herzen der Tochter zur großherzoglich badischen Familie spinnen, bis Prinzessin Luise des Prinzregenten und Großherzogs Gattin wird. Dann bestiegt Prinzessin Augustas Gemahl als König Wilhelm den preussischen Thron und Königin Augusta findet große und ernste Aufgaben auf dem Gebiet der Charitas zu erfüllen, wo sie in den kommenden Kriegsjahren den Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz gründet, dessen segensvolle

* Kaiserin Augusta. Gedächtnis zum hundertjährigen Geburtstages, verfaßt von Alberta v. Freyburg. In Gangelinwand gebunden 3 M. Verlag der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung m. B. S. in Karlsruhe (Baden).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 20. Sept. Herr Dr. Gothein jr., der sich, wie J. Jt. gemeldet, bei Ausbruch der Pest in Ostasien zur Bekämpfung dieser gefährlichen Krankheit nach China begab, ist zurückgekehrt und wird in Deutschland bleiben. Augenblicklich weilt der junge Forscher in Dresden, um anlässlich der Hygiene-Ausstellung in einer größeren Versammlung von Vertretern der medizinischen Wissenschaft seine in Ostasien gesammelten Erfahrungen vorzutragen. Herr Dr. Gothein sind anlässlich seiner Fortreise von der sinesischen Regierung größere Auszeichnungen verliehen worden.

London, 19. Sept. Der Maestro Leoncavallo ist unter die Varietékünstler gegangen. Er hat seine bekannte Oper „Pagazzo“ als Schnelloper eingerichtet und sie auf eine Spieldauer von 30 Minuten komprimiert, um sie im „Hippodrom“ zur Aufführung zu bringen. Der Maestro dirigiert sein Wert in der neuen Form eigenhändig.

Vermischtes.

Ober-Begbach (Wfalz), 20. Sept. (Tel.) Bei einer Streiterei erhielt der 21jährige Arbeiter Ludwig Müller von seinem 25jährigen Arbeitskollegen Ludwig Schäfer mit einem Bierglas einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß er tot liegen blieb. Der Täter wurde verhaftet.

Berlin, 20. Sept. (Privattele.) Der Wohnsitz des Fürsten Eulenburg (Schloß Liebenberg) ist erneut unter diskrete Beobachtung des zuständigen Gendarmereipostens gestellt worden. Von nicht weniger als acht Privatberichterstattern wird übereinstimmend berichtet, daß Fürst Eulenburg stundenlange Spazierritte durch seinen Gutshaus unternimmt und sogar mehrfach zur Jagd gegangen ist.

Berlin, 20. Sept. Der berühmte Weltreisende Nikolaj Radolowitsch, über dessen nächstliches Abenteuer bei Wusterhausen a. d. Döffe wir seinerzeit ausführlich berichteten, ist von den Schiffsverletzungen, die er dabei erlitten hatte, völlig hergestellt, so daß er vor einigen Tagen das Krankenhaus verlassen konnte. N., der sich, wie wir mitteilten, auf Grund einer Wette von 250 000 Franken verpflichtet hat, innerhalb vier Jahren ohne Geld zu Fuß eine Reise um die Welt zu machen, ist gestern wohlbehalten in Braunschweig eingetroffen, von wo er nach einem zehntägigen Aufenthalt die Reise über Hannover

nach Holland fortzusetzen gedenkt. Die über das nächste Reisekontre des Weltreisenden in Wusterhausen eingeleitete Untersuchung nimmt inzwischen ihren Fortgang.

Berlin, 20. Sept. (Tel.) Heute vormittag 1 1/2 Uhr erschien auf dem Postamt 50, Marburgerstraße 12 in Charlottenburg, ein etwa 30 Jahre alter Mann und forderte unter einer bestimmten Chiffre postlagernde Briefe. Als sich der Beamte umdrehte, griff der Unbekannte durch das Schloßfenster und raubte 750 M. Papiergeld. Der Räuber ergriff die Flucht, er wurde aber verfolgt und noch in der Marburgerstraße verhaftet. Auf der Polizeiwache stellte man ihn als den Koch Otto Benjer fest.

Petersburg, 20. Sept. (Tel.) Heute früh begann das internationale Automobil-Rennen Petersburg—Sebastopol. Mehr als 60 Automobile aus beinahe allen Staaten Europas und Nordamerikas nahmen daran teil.

New York, 20. Sept. Das Bundesgesundheitsamt beschuldigt die Fleischexportfirma Schwarz, Brothens & Company in New Jersey eteterregende Zustände in ihren Schlachthäusern gebildet zu haben. Zahlreiche nicht geschlachtete, sondern verwendete Tierkadaver seien für den Export nach Holland verwendet und dort für den menschlichen Konsum verarbeitet worden.

Zur Millionenunterföhlung in Augsburg. — Augsburg, 19. Sept. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat gegen den aus Mannheim stammenden flüchtigen Proturisten der hiesigen Filiale der Bayerischen Depofiten- und Wechselbank Friedrich Hehler, über dessen Unterföhlungen wir bereits gestern morgen ausführlich berichteten, folgenden Steckbrief erlassen:

Hehler, Karl Friedrich Wilhelm, geb. 3. August 1880 in Mannheim, dort beheimatet, Sohn des verstorbenen Hauptlehrers Georg Hehler, katholisch, verheiratet mit Emma geb. Eichel, als Proturist und stellvertretender Direktor seit September 1910 bei der Diskontobank in Stellung. Er ist 1,78 Meter groß, hat volles, hellbrondes Haar, graublau Augen, ziemlich volles, bisher glattrasiertes Gesicht. Möglicherweise geht Hehler in Frankfurt/Main. Auf die Ergreifung sind 1000 Mark Belohnung gesetzt.

Insgesamt sind von der unterföhlungen Summe, die sich auf eine Million beläuft, bis jetzt 680 000 Mark ermittelt und gesperrt worden. Es ist jedoch z. Zt. ganz unmöglich, zu sagen, ob diese Ermittlungen möglichst sich überhaupt in irgend einer Beziehung ermöglichen läßt. Wie noch berichtet wird, wurden Hehler seine Mafschaffungen dadurch ermöglicht, daß sein Vorstandskollege in Urlaub war. Er hat es auch vorgezogen, es so einzurichten, daß seine Abwesenheit nicht sofort Bedenken erregte. Erst 2 Tage nach seiner Abreise von Augsburg wurde bei der Bank sein Rücktritt.

Wie eine dem „Schwäb. Merkur“ aus Mannheim zugehende Meldung besagt, veranlaßt die Badische Anilin- und Sodafabrik nach vergeblichen mündlichen Verhandlungen mit der Bayerischen Diskontobank und Wechselbank in Augsburg die Herbeiföhlung einer gerichtlichen Entscheidung über die Verantwortlichkeit der Bank, da die Bank wider Erwarten ihre Haftung für die Unterföhlungen Hehlers abzulehnen sucht. Wie jetzt feststeht, hat die Bank am 10. August der Badischen Anilin- und Sodafabrik telephonisch ein Angebot gestellt wegen Ueberlassung von einer Million. Noch am gleichen Tage wurde nach einem telephonischen Gespräch mit Hehler das Angebot angenommen. Das Geschäft, nach welchem der Betrag von einer Million am 13. August auszusuchen war, wurde sofort mit einem an die Augsburger Bank gerichteten Schreiben bestätigt. Dieses Schreiben ist von Hehler unterschrieben und nach seiner Flucht in seiner Rechnung unter seinen sonstigen Papieren aufgefunden worden. Hehler hat dann über das der Bank aus dem Geschäft zulehende Geld durch ein dem Augsburger Telegraphenamte am 17. August telephonisch übermitteltes Telegramm, worin er um Ueberweisung des Betrages an eine Berliner Bank für deren Frankfurter Filiale zugunsten seiner Firma ersuchte, verfügt. Dieser Verfügung wurde entsprochen und das Geld für die Augsburger Bank im Wege der Ueberweisung an die aufgegebene Bank ausgeführt. Die erfolgte Ueberweisung wurde der Augsburger Bank durch die Anilinfabrik brieflich bestätigt. Auch dieser Brief wurde von Hehler unterschrieben. Ein von ihm an erster Stelle unterzeichnetes Schreiben der Bank vom 17. August an die Anilinfabrik enthielt die Bestätigung der telegraphischen Verfügung und ein weiteres Schreiben vom 18.—19. August die Gütefrist des ausgezahlten Betrages. Die zweite Unterschift des Proturisten Günther, die sich auf diesen Briefen befindet, soll

Tätigkeit allein ihren Namen den kommenden Geschlechtern aufbewahren würde.

Und weiter erzählt uns A. v. Freydorf von der Königin Wilten in der Kriegszeit von 1870/71 und von der Kaiserin, die auch unter der Krone des Leibes gewahrt wurde.

Es ist ergreifend zu lesen, wie Deutschlands erste Kaiserin auch in den Tagen, da das Sterben ihr schon nahe war, die Pflichten ihrer hohen Stellung bis zuletzt übte und am Todesbett noch dankbar die Hand der treuen Tochter ergreift mit den Worten: „Das gute Kind!“

So begrüßen wir dieses Buch, das um so wertvoller ist, als es durch eigenartige Mitteilungen der Großherzogin Luise eine besondere Bedeutung erhält.

Großherzogin Luise schreibt an die Verfasserin: Sie haben in bereitwilligster Weise meinem Wunsch entsprochen, anlässlich des hundertjährigen Geburtstages meiner in Gott ruhenden Mutter deren Gedächtnis einen würdigen Ausdruck zu geben und zu nächst den Angehörigen der unter meinem Protektorat stehenden Anstalten durch mündlichen Vortrag zur Anschauung zu bringen.

Das Leben meiner Mutter ist ein so unermeßlich reiches, daß wohl für eine an Inhalt und Ausdehnung zureichende Biographie die Zeit noch nicht gekommen sein dürfte, da die reichen Schätze ihres schriftl. Nachlasses dies ermöglichen werden.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

der amerikanischerseits unterlagene Bandung einer Teeladung für San Francisco eingeleitet. Japan wird diese Ladung sorgfältig untersuchen lassen, um festzustellen, ob die Maßnahme der Regierung der Vereinigten Staaten gerechtfertigt war.

St. Thomas (Barbados), 20. Sept. General Firmin, der frühere Führer der Revolutionäre auf Haiti, ist gestorben.

Die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen. Paris, 20. Sept. Die Pariser Presse hebt hervor, daß die mündlichen Verhandlungen in Berlin zu einer Beschleunigung des Abschlusses eines Vertrages in der Marokkofrage führen werden.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Der „Figaro“ sagt: Das Hin- und Herbilden von schriftlichen Notizen zwischen Berlin und Paris bringt großen Zeitverlust mit sich. Dieses Spiel beginnt das Publikum zu ermüden und nervös zu machen.

Bedrängten zu retten. Es gelang ihnen jedoch, die Aufrechter auseinander zu treiben und die Ruhe wieder herzustellen.

Madrid, 20. Sept. Die katalonischen Verschwörer hatten die Befreiung des Generalkapitäns Wegler beabsichtigt. Ministerpräsident Canalejas weiß auch, aus welcher ausländischen Quelle die Gelder für das Komplott fließen.

Zum Tode Stolypin. Petersburg, 20. Sept. Die halbamtliche „Kossija“ sagt an leitender Stelle: Nach den Eindrücken des Entschens über die Greuelthat in Kiew steht die Gesellschaft notgedrungen vor der Frage: Was nun? Vor 5 Jahren war der Staat von dem gemeinsamen Andrang geheimer Gewalten bedroht, denen ein weniger erkenntnisfähiger Teil der Gesellschaft folgte.

Petersburg, 20. Sept. Die „Nowoje Wremja“ meldet, der Schuttdienst in Kiew während der Festtage sei nicht dem Generalgouverneur, sondern dem Polizeichef Kurlow übertragen worden, obwohl der Generalgouverneur um die Übertragung nachgedacht habe.

Petersburg, 20. Sept. Wie die Blätter melden, wurden gestern nacht in Kiew einige Juden überfallen und verletzt.

Der Leiche Stolypin habe Beweise von Blutvergiftung ergeben. Die Angel habe den oberen Teil der siebenten Rippe zerquetscht, die Leber und das Zwölffingerdarm durchbohrt.

Kiew, 20. Sept. Nach zu Behaupten hat Stolypin aus Berlin von den Eltern Bagrows folgendes Telegramm erhalten: „Erfüllter von der entsetzlichen Tat unseres Sohnes stehen wir Gott um Ihre völlige Genesung an. Die unglücklichen Eltern Bagrows.“

Größes Aufsehen erregt der Selbstmord des Staatsrats Gressni. Man bringt diese Verzweiflungstat des Staatsrats mit dem Anschlag auf Stolypin in Zusammenhang und glaubt, daß Gressni in dieser Angelegenheit kompromittiert ist.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

Berlin, 20. Sept. Heute mittag fand in der kaiserlich-russischen Botschaft aus Anlaß des Ablebens des Ministerpräsidenten Stolypin ein Trauergottesdienst statt, der von dem Probst von Markzeu unter Assistenz des Archimandriten Tarasow, des Vorstehers der hiesigen griechischen Gemeinde, geleitet wurde.

gez. Luise Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen. Ihrer Erzzelanz Frau von Freydorf.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Düsseldorf, 20. Sept. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis wurden bei der gestrigen Reichstagswahl insgesamt abgegeben 70 127 Stimmen. Davon erhielten Dr. Friedrich (Zentr.) 29 291, Haberland (Soz.) 34 073, Herkenrath (Deutsch-national) 3147, Dr. Breitscheid (Dem. Vgg.) 3321 und Chojiszewski (Pole) 226 Stimmen. Zerplittert waren 19 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen Dr. Friedrich und Haberland statt.

London, 20. Sept. Aus Tokio wird gemeldet: Die japanische Regierung hat eine strenge Untersuchung wegen ebenfalls gefälscht sein. Jedenfalls ist die Fälschung derartig geschickt, daß sie von einem unbefangenen Beschauer unmöglich erkannt zu werden vermag.

Einem anderen Blatte wird noch berichtet, daß Heßler die von der Badischen Anilin- und Sodafabrik hereingekommene Million zuerst an ein Frankfurter Institut und von diesem auf eine Reihe anderer Institute, und zwar über London nach Frankreich und Belgien hat überweisen lassen. Bei diesen dritten und vierten Stellen hat er dann über das Guthaben in seinem Interesse verfügt.

Unfälle. Sofia, 20. Sept. (Tel.) In Widin geriet auf dem Jahrmarkt ein Zelt, in dem ein Zauberlünstler mit brennenden Fackeln Vorstellungen gab, in Brand. 6 Personen fanden dabei den Tod, 40 erlitten Brandwunden.

Konstantinopel, 20. Sept. (Tel.) In einer Grube in einem Vorort von Konstantinopel war ein Arbeiter eine brennende Zigarette fort; dadurch entzündeten sich Kohlen gas und es erfolgte eine Explosion, durch die vier Arbeiter getötet wurden.

Epidemien. Sitigau, 20. Sept. (Tel.) In Groß-Rosen herrscht seit einiger Zeit eine Epidemie, die immer größeren Umfang annimmt. Die Abhaltung aller öffentlichen Vergnügungen ist untersagt und die Schulen sind geschlossen worden.

Bukarest, 20. Sept. (Tel.) Wie amtlich mitgeteilt wird, sind in Rumänien bisher 18 Erkrankungen und 15 Todesfälle an Cholera festgestellt worden, von denen die meisten auf die Umgebung von Braila entfallen.

Gerichtszeitung. Mannheim, 20. Sept. (Tel.) Der Privatmann Henschel aus Darmstadt, der am 4. Juli auf der Straße bei Schwetzingen mit seinem Automobil das hiesige Köstlerchen des Fuhrmanns Johann überfahren und getötet hatte, wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

München, 19. Sept. Die 31 Jahre alte Modistin Kneffel von Schweinfurt besuchte Anfang April ihren Geliebten, den Leutnant a. D. Redakteur Albert v. Weech in seiner Münchner Wohnung und stieß ihm aus Mangel darüber, daß er das Verhältnis zu ihr gelöst hatte, hinterhältig einen 20 Zentimeter langen Dolch in den Rücken. Den Dolch mußte der Betroffene selbst aus der Wunde ziehen. v. Weech ist seit der Verletzung noch immer leidend. Das Landgericht verurteilte die Täterin heute zu neun Monaten Gefängnis.

Kleine Zeitung. M.p. Vom Soldaten-Marschhiesel. Seit einiger Zeit finden bei der Infanterie Versuche mit Fußschonern zur Erhöhung der Marschfähigkeit statt. Die jetzt durch Deutsches Reichspatent geschützte Einrichtung besteht aus zwei, die Sohle, dicht vor dem Absatz, und die Kappe des Stiefels, über dem Absatz, umschließende Metall-Bügel, die durch drehbare Metallscheiben verbunden und, nach Art der Anschlagsspornen, durch einen verstellbaren Lederriemen festgehalten werden, der über den Spann führt. Durch diese dreiteilige Zusammenwirkung stützt der Fußschoner die Spannkraft des Fußgewölbes und vermeidet schnelle Ermüdung des ganzen Bänderapparats der Fußknochen. Bei den Armeegewand-Wettmännchen dieses Jahres zu Dresden, Homburg v. d. S. und Blauen i. V. haben sich diese Fußschoner vornehmlich bewährt und ihre Träger, besonders im Gebirge, zu außerordentlichen Leistungen befähigt. Kompanien, die den Fußschoner ausprobieren

Weibezahn's präp. Hafermehl. Als beste Kindernahrung seit Jahrzehnten bewährt. Es wirkt hütend, gibt starke Muskeln und stärkt wegen des hohen Gehaltes an Nährsalzen das Knochengewebe. - Aerztlich empfohlen. - Niederlagen durch Plakate kenntlich. - Gebr. Weibezahn, Fischbeck (Weser).

Geschäftliche Mitteilungen. Großen Anklang finden die von der Saline, Sol- und Schwefelbad A.-G. zu Minder in den Handel gebrachten Solbäder in Dosen, wodurch jedermann die Gelegenheit geboten ist, eine Kur zu Hause ohne Unterbrechung der Berufstätigkeit und mit Ersparrung großer Kosten, die sonst eine Badereise erfordert, durchzuführen.

haben, konnten einen erheblichen Rückgang an Fuhrtranten berichten. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht haben sich durch die geringe Abnutzung von Sohle und Absatz Vorteile aus dem Gebrauch ergeben.

ok. Ist das gebackene Brot keimfrei? Da das Brot beim Baden einer hohen Temperatur ausgesetzt ist, so pflegt man anzunehmen, daß Keimfreiheit, die während der Zubereitung des Teiges zufällig hineingeraten, in der Hitze des Backofens zugrunde gehen. Indessen läßt das Austreten gewisser Brotkeimer, wie z. B. das Schleimigwerden, das durch im Mehl vorhandene Sporen verursacht wird, es zweifelhaft erscheinen, ob jene Ansicht unbedingt richtig ist. Um nun über diese praktisch sehr wichtige Frage endlich Klarheit zu gewinnen, haben Joeben S. v. Jenzewski und L. Dienes im hygienischen Institut der Universität Budapest eine Reihe diesbezüglicher Versuche angestellt, indem sie dem Teig bekannte Bakterien zusetzten und beobachteten, ob diese sich aus dem fertigen Brot herausziehen lassen. Die während des Backens erreichte Höchsttemperatur wurde durch das Einbringen leichtflüssiger Legierungen von bekanntem Schmelzpunkt oder durch das Einsetzen kleiner, eigens zu diesem Zweck verfertigter Maximalthermometer in den Teig bestimmt. Dabei zeigte es sich, daß bei kleinen Broten von etwa 19 Zentimeter Länge und 10,5 Zentimeter Dicke die höchste während des Backens erreichte Temperatur 94 bis 104 Grad Celsius betrug. Nun setzte man dem Teig während des Anebens Aufschwemmungen einträgiger Kulturen von Bacterium coli und Bacillus prodigiosus zu. Das fertig gebackene Brot wurde nach dem Abkühlen mit der Flamme eines Bunsenbrenners an der Oberfläche gründlich abgetrennt und mit einem Messer zerschnitten. Hierauf entnahm man an verschiedenen Stellen mit einer ausgeglühten Pinzette Stüchchen der Krume, die sofort in sterile Bouillon verbracht wurde. Das Ergebnis war, daß zwar die zugelegten Bakterien abgetötet worden waren, daß aber dafür andere Arten sich entwickelt hatten. Weitere Versuche, die sowohl mit größeren Broten als auch mit Semmeln vorgenommen wurden, zeigten, daß im Backwerk meist sporenbildende Bakterien vorhanden sind. Durch das Backen wird also das Brot nicht mit Sicherheit keimfrei, es besteht vielmehr die Möglichkeit, daß die Sporen krankheitsregender Bakterienarten, die durch Zufall in das Mehl oder den Teig geraten, auch nach dem Backen noch entwicklungsfähig sind. Allerdings hat man von einer auf diese Weise entstandenen Infektion bisher noch nichts gehört.

Grosser Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Brautleute

Um meine Lager schneller zu räumen, verkaufe kompl. Schlafzimmer- u. bessere Speisezimmer-Einrichtungen zum Ankaufspreis

Auf sämtliche Kasten, Kleinföbel, Divans usw. gebe

20 Prozent Rabatt.

Gustav Juckeland Möbel-geschäft

Nur Rudolfstrasse 5, im Hintergebäude. 12129

Trauringe
D.R.-Patent ohne Lötlage, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei



B. Kamphues
Uhrmacher - Juwelier
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Übernehme noch Lieferung von zähem weichen **Eisenguß** sowie von **la. Hartguß - Roststäben.** Eisenguß u. Maschinenfabrik, **Georg Wittmer** Karlsruhe, Bannwald - Allee 40.

Schreibmaschinen
aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehender Garantie, Betriebsfähigkeits-Apparate etc. gegen bar oder 8016a

Teilzahlungen.
Alfr. Bruck, München 12, Stauingerstraße 11.

Offerierte
la Most-Aepfel
(französische u. Italiener)
! Bitte Preise einzuholen!
la Tafel-Aepfel
(Graue und Goldreinetten)
100 Pfd. Mk. 14.00
Feinste
Tafel-Trauben
(weiße oder Blaue)
100 Pfd. Mk. 20.00
Beste 4977a.6.3
Tafel-Zwetschgen
100 Pfd. Mk. 8.50.
A. Halter
Straßburg i. Elß.
Telephon 734.

Prima Apfelwein
goldklar, liefert in Reibfässern von 40 Liter an zu 24 Pfd. per Liter, Reinetten zu 30 Pfd. per Liter.
Kohler & Berger,
Apfelwein-Verteiler Bühl i. B.
Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 6620a

Verlangen Sie nur



KRONE



Glühstrümpfe
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Federbissen der Saison! Aber keine Altonaer Lagerware! auch keine fingerlg. Alton. Delikatesser. od. Sprottöhl! All. v. neu Fang!
3 sehr schöne Aale 1 Stk. f. 2 Lachs 20 f. Bühl. 10 f. Bunder
20 ff. N. M. Gering! 20 schönste neu. Gardin! Je 1 Br. ff. Rollm! Brath. Gering i. Gels u. noch 1 Pfd. beste Cardl. S. u. ff. Ancho. All. nur 3/4 A. Expedition! Verp. rech. nicht. E. Degener, Zwinemünde 9 Dillsee 1. Erste direkt. Bezugsquelle. 5022a

Reifen, prima neue, wegen Lageraufgabe billig abzugeben. 12129
Auto: J. Hevendehl, Duffelbör.

J. Goldfarb
Kriegstrasse 30.
14163.8.2

Alle Herbst- und Winter-Neuheiten in Paletots, Ulsters, Raglans, Frack- und Smoking-Anzüge, engl. Herrenmode-Artikel sind in reicher Auswahl eingetroffen. Der Modebericht „Eleganz“ ist erschienen und wird auf Verlangen postfrei zugesandt.

Ein eigenes Heim



ist schön, doch das Schönste im eigenen Heim ist ein Vaillant's Wand-Gas-Bade-Ofen „Geysir“
Joh. Vaillant G. m. b. H., Remscheid
Gas-Badeöfen und automatische Heisswasserapparate. - Katalog kostenlos. - Verkauf nur durch Installateure.

Achten Sie
beim Einkauf Ihrer Brikets
genau auf die Marke



Reinlichster Hausbrand
Billiger als Kohlen u. Koks.
Jedes Briket trägt den Stempel „Union“.
Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder, minderwertiger Briketmarken.
Unionbrikets sind in fast sämtl. Karlsruher Kohlenhandlungen erhältlich.

Wunder-Din Tief
Pfänderreiniger
sind die besten, denn ihre Vorzüge sind unübertrefflich.
Höchste Reinigungskraft - Spar-samer Verbrauch - Billiger Preis.
Garantie für absolute Reinheit u. volles Gewicht.
August Jacoby, Darmstadt.

Die Mineral-Tafelwässer ersten Ranges
der seit Jahrhunderten berühmten Mineralquelle Beinstein

„Remsthal-Sprudel“
kohlsauer, stark moussierend

„Natürlich Beinsteiner“
still, gehaltreich und heilwirkend

empfiehlt die alleinige Niederlage:
Franz Viefeld (G. G. Frey Nachfolger), Hoflieferant,
Markgrafenstraße 45. Telephon 98.

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige
(Heizung f. d. Einfamilienhaus)
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch **Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.**

Großer Abbruch.
Noch nie dagewesen.

Wir haben ca. 100 Gebäude, herrührend aus einem großen Straßenabbruch, auf Abbruch übernommen. Die Gebäude sind meistens neu und sehr gut erhalten. Ausserdem sind ganze Fassaden aus Backsteinen, große Lebens-einrichtung mit Glasfenstern, alle Sorten Baubücher, Bretter, Dielen, Parkett- und Blindböden, Eisenträger jeder Dimen-sion, alle Sorten Säulen, sowie eine ganz große Anzahl Läden, Fenster, mehrere 100 Oefen und Herde sind billig abzugeben. 12785
Näheres bei **Martin Notheis, Karlsruhe: Mühl-burg, Gluckstraße 17** und **Gebrüder Griesinger** Zimmergeschäft in **Eggenstein.**

Wegen Möbelwagen- Rücktransport
2 Differential-Wechselstrom-Bogenlampen
ab Karlsruhe oder ab Bruchsal nach Danmörser wird um Nachtrag gebeten. Offerten unter Nr. 9021a an die Exp. der „Bad. Presse.“ 22

Italienisch,
Grammatik u. Konversation erteilt nach bewähr. Methode. 927371
Signora Pinazzi, Douglasstr. 28, dt.

Gründl. Klavier-Unterricht
erteilt konterbat. gebildeter Herr. 927312, 6.6
Wonal 6 Mart. 927312, 6.6
Schillerstraße 48, 4. Stod.

Graue Haare machen 10 % d. Lebenserwartung einer natur-lichen, waschenden Farbe des Kopfhaares wert los, gebrauche d. langj. bewährte **Saarfarbe „Orbitol“** patentamtl. geschützt. Garant. unschädliches, niemals verjag. Mittel, vom hellsten Blond bis tiefst. Schwarz lieferbar. Preis Mk. 2.85 portofr. **Dort Eilenberg, BruchsalBad., Stadigrabenstr. 28**

Diplomirte 6195a.50.12
Hebamme
Frau Bouquet
rue du Commerce 1 Genf
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf Alle Tage Sprechstunden.
Gute Pflege und Verschwiegenheit. Verschwiegene Entbindung.

1 Pfund **Kaffee** 1 Pfund
Mk. 1.80 Mk. 1.80
Karlsruher Mischung
V. Merkle
Teleph. 175 13551
Karlsruhe
Kaiser-strasse 160

Detektiv- und Auskunftsbureau „Germania“
Inh.: **Karl Jung, Pol.-Beamter a. D.** Karlsruhe, Gerwigstr. 6
erlebt gewisshaft unter strengster Discretion Aufträge in Erhebungen von Beweis- und Entlastungsmaterial in Straf-, Zivil-, Ehe- und Alimentsachen, Heberwahrungen und heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens- und Heirats-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur person-liche Erledigung der Aufträge. 18598.2.2

Nach Süd-Amerika!
ab Amsterdam via Dover, Boulogne s/M., La Coruna Vigo u. Lissabon mit den neuen, grossen Doppelschrauben-Dampfern des
Königl. Holländ. Lloyd.
Auskunft und Kajütenfahrkarten durch:
Karl Morlock, Karlsruhe,
Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768.

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer,**
Konzeptionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. - Telephon 2977
(Kurt Söller).
Bertigung jeglicher Art Ungeziefer unter weit-gehender Garantie. 10550a*

BENZ

Automobile **Motoren**

Tourenwagen
Stadtswagen
Geschäftswagen
Lastfahrzeuge
Motordroschken
Motoromnibusse

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl (Diesel)- u. Petroleummotoren. Sauggas-Anlagen für Anthrazit, Braunkohlenbriketts, Holzkohlen und Torf. Fahrbare Motoren für landwirtschaftliche Zwecke und für Betrieb von Baumaschinen, Bandsägen, Kinematographen etc. Beleuchtungswagen, Umsteuerbare Schiffsdieselmotoren.

Benz & Cie. Mannheim
Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft,
Vertretung für Automobile:
Automobil-Zentrale Ernst Schoemperlen
Karlsruhe. 3128a.24.12

Fr. Reisig, Heidelberg.
:: Dampf-Brennerei ::
aller Arten Qualitäts-Brantweinen als
Cognac, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Heidelbeergeist etc.
Likör-Fabrik. 6546a*

Für Hotel und Restaurants geeignet ein
Grill (französischer Röstofen)
Grösse 60 auf 60 cm, zur Hälfte des Ankaufspreises zu kaufen in
Baden-Baden, Schillerstrasse 7. 9031a.2.2

Der Todesmonat.

N. Konstantinopel, im September.

Orgastische Gelage, Volksjabel, Nationaltänze in allen Schenken und der Glanz unzähliger Lichter, die von den Minarets strahlen, verkünden auch diesmal Ramadan, den ersehnten und heiligen Monat, den Festmonat. Aber als Todesmonat erscheint er beherrschend über der schwebenden Millionenstadt, wenn durch das Gedränge der großen Brücke sich lautlos eine Reihe brauner Cholerawagen ihren Weg bahnt, wenn in den Duff des Festtrabanten, der in den zahllosen kleinen Gassen des unteren Stambul am Roste schmort, der Geruch von Chloroform und anderen Desinfektionsmitteln herüberweht, wenn in einem der griechischen Tingeltangel in der Hafenstraße zu Galata die wildeste Tänzerin zu Boden sinkt: ein anderer furchtbarer Tänzer hat den armenischen Matrosen abgelöst, der eben noch mit ihr im Kreise herumtanzte.

Unersiehens und lautlos stellt sich der Tod ein; dann schweigt der Festhübel wohl einen Augenblick. Verwandte und Freunde ziehen dem Erkrankten oder plötzlich Gestorbenen nach — ins Stadthaus oder nach dem Friedhof, kurze Zeit nur wird das grauliche Ereignis besprochen, dann beginnt die Musik wieder, ein anderer Tänzer tritt in die Lücke ein und der Pflanz dampft wieder einer heiteren Kunde. In der Tat, die östliche Welt, deren prächtiges Eingangstor die von allen Kassen bewohnte Stadt am Bosphorus ist, hat zum mindesten einen Vorzug vor dem Westen, wenn es ein Vorzug ist: Man läßt hier gleichmütig sterben. Im türkischen Stambul, im sanariotischen Griechenquartier, im spagnolischen Balat, ja selbst im europäischen Pera — denn wir rath orientalisieren sich hier die aus Europa Stammenden — wird der Tod mit einer Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit hingenommen, die man in den europäischen Weltstädten, in denen ein einzelner Cholerafall die ganze Bevölkerung alarmiert, nicht für möglich hält.

Wir, die wir ganz in der Nähe des Stadthauses wohnen, sehen täglich ungläubliche Dinge und sind nachgerade daran gewöhnt. Ins Stadthaus werden die Unglücklichen geschafft, die auf der Straße zusammenbrechen. Selten, daß einer von ihnen das Haus lebend verläßt. Im Hofe steht ein ganzer Berg von Holz- und Bleifärgen und einer davon wird, wenn ein neuer Cholerafall eingeleitet ist, sehr bald ausgefüllt. Es dauert oft kaum eine Stunde. Das Volk schneidet gleich dem in Südbatien, die Ärzte die Kranken so schnell wie möglich beseitigen; sie erhalten, so erzählt unser Hausdiener, giftige Pillen, denen sie nicht lange widerstehen. Das ist natürlich eine Fabel. Aber wahr ist, daß die türkischen Ärzte keine Sterne erster Größe sind und daß sie Cholera oft da konstatieren und entsprechend behandeln, wo nichts als ein plötzliches Unwohlsein vorliegt. Die vermögenden Kranken verlangen denn auch, wenn sie noch dazu infand sind, schleunigst einen französischen Arzt. Die türkischen Ärzte, die im Stadthaus Herren sind, haben durchaus nichts dagegen, daß neben den Reihen der Cholerawagen, neben dem Berg von Holz- und Bleifärgen eine Verkaufsstube steht, in der sich Wärter und Passanten ihr Frühstück holen und in aller Gemütsruhe verzehren. Der orientalische Gleichmut, der dem überhäufeten Europäer so oft als die einzig philosophische Art zu leben, erscheinen mag, muß öfters, wenn man mit eigenen Augen mit ansteht, wie mitten im Zentrum der sogenannten europäischen Stadt, am Turm von Galata, frühmorgens ein aus dem völlig verfeuchten Kaffim-Pascha Entflohener hinfällt, stirbt und den ganzen Tag vor allem Volke daliegt, bis ihn endlich spät abends ein Wagen auffährt. Oder wenn, wie das neulich geschah, in einem kleinen perziotischen hammam ein Mann stirbt, von den Babedienern schleunigst hinausgerpediert wird und auf den Stufen eines Vormittag lang liegen bleibt. Entsetzlichere Verbrechen begeht die Sünde der Gleichgültigkeit unter den armen Soldaten, nicht nur im fernen Saloniki, sondern auch im Lager zu Beitos, das, kaum zwanzig Kilometer von der Hauptstadt entfernt, weit draußen an den blauen Fluten des Bosphorus liegt, gegenüber dem prächtigen Kurort Therapia. Von den Terrassen der dortigen Wohnhäuser und Hotels konnte man mit dem Fernstecher beobachten, wie die zur Erholung hierher geschickten Soldaten, die schlecht genährt waren und infiziertes Wasser trinken mußten, in Scharen dahinstarben, in weiße Lächer gewidelt und in Massengräber verpfarrt wurden. Am andern Ufer des Bosphorus aber, nur einige Kilometer durch das blaue Meer von dem Ort so furchtbarer Ereignisse getrennt, beteiligt sich eine internationale Gesellschaft unter Balgertängen an der Kuration.

Der neue Stadtpfarrer hatte, mit großen Vollmachten ausgestattet, den ungeheuren Kampf gegen den orientalischen Gleichmut aufgenommen und ist unterlegen. Nach langem Hin und Her, nach den kompliziertesten Auslegungen hat man sich in der hohen Hofe darauf besonnen, daß die Vollmacht des Pfarrers nicht so weit auszuweichen sei als er selbst es annehme; ihm aber, der ein ganzer Mann ist und mit gebundenen Händen nicht arbeiten will, blieb nichts anderes übrig als zu demissionieren. Man wird ihn nach Tripolis schicken und zur Bekämpfung der Seuche in der Hauptstadt den dortigen Statthalter holen, der zwar um die verwickelten türkisch-italienischen Grenzstreitigkeiten dort unten Bescheid weiß, aber kaum um die Cholerafrage in Konstantinopel. Inzwischen fallen täglich neue Scharen der Seuche zum Opfer — im Fest- und Todesmonat Ramadan.

Geschäftliche Mitteilungen.

Von den kurzzeit auf dem Markt befindlichen Seifenpulvern zeichnet sich das unter dem Namen Dr. Genthners Seifenpulver „Goldperle“ angebotene Produkt der Firma Carl Genthner in Göppingen durch seine vorzügliche Qualität besonders aus. Auch die den Patienten beigegebenen kühlenden Umschläge finden den Beifall der Hausfrauen. Es verleihe daher niemand seinen Bedarf nur in Dr. Genthners Seifenpulver „Goldperle“ zu decken und wird ein Versuch gewiß jedermann befriedigen.

Wer beim Stehen oder Gehen Fuß-Schmerzen empfindet, trage Professor HOFFA'S Antiplan. Dies heißt aller orthopädischen Biologen paßt in jeden Stiefel und bewirkt nach wenigen Tagen den gewünschten Erfolg. 1 Jahr Garantie, Haltbarkeit 3 Jahre. Haupt-Niederlagen: Schuh-Haus „Metropole“ Kaiserstr. 70, Josef Ettlinger, Schuh-Haus, Kaiserstr. 48.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überallem Erfolg unter Garantie die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgrafstr. 52, Telefon 2340. Fabrik und Versand Etingerstr. 51, Telefon 1428. Großes und leistungsfähiges Unternehmen dieser Art in Deutschl. Lobende Anerkennung, billigste Preise, strengste Diskret.

Hferbersteigerung. Montag, den 25. September 1911, nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Hofe der Schlosskaserne in Durlach etwa fünfzig ausgewählte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 9084a Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Pferde-Verkauf. Der Verkauf der ausrangierten Dienstpferde in der Garnison Karlsruhe findet am 25. Septbr. 1911 wie folgt statt: um 10 Uhr vorm. im Kaserneamt des Feldartill.-Regts. Nr. 14 ca. 10 Pferde, um 10 1/2 Uhr vorm. im Kaserneamt des Feldartill.-Regts. Nr. 50 (Gottesacker) ca. 8 Pferde, um 11 1/2 Uhr vorm. im Kaserneamt des Leib-Pragauer-Regiments Nr. 21 ca. 20 Pferde. 9108a.21 Scheidehardt, 19. Sept. 1911. Großh. Gutsverwaltung.

Roggen-Verkauf! Die Hofdomäne Scheidehardt schreibt der diesjährigen Roggen-ertrag im ungefähren Gewicht von 400 Tonten zum Verkauf aus. Kaufliebhaber werden eingeladen, ihre Angebote schriftlich auf den Doppelzentner an unterzeichnete Stelle alsbald einzureichen. Musterproben werden auf Verlangen abgegeben, sowie sonstige Auskunft bereitwillig erteilt. 9090a Scheidehardt, 19. Sept. 1911. Großh. Gutsverwaltung.

Forschheim. 9081a Rindsfäsel-Versteigerung. Die GemeindeForschheim versteigert am Freitag, den 22. September 1911, nachmittags 4 Uhr, im Farenthall einen schönen Rindsfäsel, wozu Steigerungs-liebhaber eingeladen werden. Forschheim, den 19. Sept. 1911. Grünhaer, Bürgermeister.

Rolle, Matratzen, Patentmatratzen aller Art repariert billig und gut. Steidlinger, Adlerstr. 32.

Kauf Musikinstrumente von der Fabrik Hermann Dilling jr. Markneukirchen i. S. No. 629 Katalog gratis und franco. Über Ziehharmonika Extra-Katalog. Prämiert m. d. Kgl. sächs. Staatsmedaille.

Büro-Möbel: Schreibpulte, Diplomaten, Schreibstühle, alles billig. 14667.21 Kaiserstraße 51.

Beste Eierleger, der Welt. Katalog umst. Libberger, Dainbach Nr. 81 (Waden). 5997a.

Heirat. Stadt-Beamter, Anf. 30er, evangl. Stellung, gut. Eink., sucht sich bald zu verheiraten mit Fräulein, welches Aussteuer und einiges Vermögen besitzt. Zusätzliche Offerten unter Nr. 22953 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat! Junger, tüchtiger Geschäftsmann mit ausübendem eigenem Geschäft, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht ehrbares Mädchen, vom Stande nicht ausgeschlossen, mit etwas Vermögen, welches baldiger Heirat dienen soll. Nur ernstgem. Anträge, womöglich mit Photographie erfordern unter Nr. 22973 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. Anonym. unverlos. Vermittler bitten verzeihen.

Offener Platz „MARIAGE“ Leipzig, Gröbste, a. verb. Heirat. Probe-Nr. gratis. 7274a

15,000 Mk. gesucht zur Erweiterung einer kleinen feinsten Fabrik. Das Geld kann an erster Stelle in ein bebautes Grundstück eingetragener werden. Offerten unter Nr. 22974 an Heinz Eisler, Samburg. 9076a Das neu hergerichtete gut frequentierte Restaurant „zum Heiligental“ in Bruchsal ist per 1. Januar 1912, eventl. auch früher, an tücht. lautionsfähige Wirtheleute in Bach- oder Bad zu verpachten. 9090a Bruchsaler Brauerei.

Messgerei zu pachten od. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 22965 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Entlaufen Dalmatiner Hund mit schwarzen Rücken. Gegen Belohnung abzugeben an Arnold, Sophienstraße 11, Durlach. 22970.22

Die Mass-Abteilung der Firma N. Breitbarth steht unter der Leitung allererster Fachleute, deren jahrzehntelange Praxis einwandfreien Sitz, hervorragende Verarbeitung und Verwendung besten Materials gewährleistet. Das Stofflager, vorwiegend engl. Qualitäten, trägt durch seinen enormen Umfang, jedem, sowohl dem einfachen gediegenen, als auch streng von der Mode geleiteten Geschmack in jeder Beziehung Rechnung. Im Interesse prompter Lieferung empfiehlt es sich, Herbst- u. Winter-Aufträge schon jetzt zu erteilen, um Verzögerungen in der Hochsaison vorzubeugen. Muster stehen zu Diensten. N. Breitbarth Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Bekanntmachung. Die Verteilung der Binsen aus der Kaiser Friedrich-Stiftung wird dieses Jahr der Betrag von 1013 Mark zur Verteilung gelangen. Die Erträge dieser Stiftung sind dazu bestimmt, arme, aber befähigte und fähig würdige, junge Leute unserer Stadt zu tüchtigen Mitgliedern des Gewerbebestandes heranzubilden. Junge Leute, bei welchen diese Voraussetzungen zutreffen, wollen ihre Vermerkung um Zuweisung eines Stipendiums aus der genannten Stiftung unter Vorlegung ihrer persönlichen Verhältnisse und Versicherung ihrer Schuls- und sonstigen Zeugnisse spätestens bis zum 1. September d. J. beim Stadtrat einreichen. 14477 Karlsruhe, den 18. September 1911. Der Stadtrat. Dr. Klein Schmidt. Neubad.

An die Geschäftswelt! Aus Anlaß der bevorstehenden Herbstsaison machen wir darauf aufmerksam, daß die „Badische Presse“ mit ihrer Auflage von zweimal täglich je 33000 Exemplaren die gelesenste u. verbreitetste Zeitung von ganz Baden ist und somit für eine erfolgreiche Insertion in erster Linie in Betracht kommt.

Primaner erteilt gründl. Nachhilfe in Latein, Deutsch, Franz., Engl. 24 Offert. Offerten unter Nr. 22984 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Grüßenz bietet sich für alleinstehende Dame, welche 200-300 Mark Kaution stellen kann, für Übernahme einer stillen, väterlichen. 22982. Näh. unter W. T. 46 postlagernd Landau (Pfalz).

Hofgütchen bis ca. 18 Morgen, mit Landhaus, zu verkaufen. 8047a.32 C. Steimetz, Thomashof bei Durlach.

Wagen-Verkauf. 1 Prädiger Sandwagen, 2 Britischenwagen mit Federn, 2 Breas, für Messer und Tischhandlungen, fahrig, und 1 Kistenwagen, fahrig, zu verkaufen. 12763 Karlsruhe, Karlsruh. 31

Musterhund für die ganze Pfalz ist sehr billig abzugeben, für jedermann geeignet. Dasselbe sind verschied. Bezirke, sowie Hefen billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 22989 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Damenschneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern bei gut. Sitz u. bill. Berechnung. 229822 Kaiserstraße 81/83, 4. Stod. links.

Wichtig für Fabrikbesitzer! Erfahrener Kaufmann, technisch gebildet, mit einer großer, kompl. Fabrik-Einrichtung für Herstellung elektrischer Kraft- u. Licht, nebst den dazu gehörenden eigenen, erprobten Arbeits-Verfahren, sucht sich an bestehendem Fabrik-Unternehmen, das über Gleich-Anschluß, sowie überschüssig. Dampf- und billige electr. Kraft verfügt, unter Einbringung obiger, rentabler Fabrikation nebst Einrichtung, tätig zu beteiligen. Offert. Offerten unter Nr. 229849 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Musterhund für die ganze Pfalz ist sehr billig abzugeben, für jedermann geeignet. Dasselbe sind verschied. Bezirke, sowie Hefen billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 22989 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruh, Kaiserstr. 136, 1. Etage. Stiller Teilhaber zur Vergrößerung eines zu- funftreichen Engros- und Detailverhand- Geschäftes mit einer Einlage von 8-10000 Mk. gegen gute Sicherheit, 5% Zins u. 10% vom jährl. Reingewinn sofort zu zahlen. Offerten unter Nr. 22984 an Haasenstein & Vogler A.G., Karlsruhe. 14439

Kontorist angehender Kommiss für Kontorarbeiten gesucht. Eintritt 1. Oktober oder später. Kenntnis der Eisenwaren- branche erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. V. 3510 an Haasenstein & Vogler A.G., Karlsruhe. 14440.21

Feuerversicherung. Größere Generalagentur an Plage sucht sofort oder auf 1. Oktober jungen Beamten zum Entwerfen von Dokumenten. Offerten unter O. 3541 an Haasenstein & Vogler A.G., Karlsruhe. 14440.21

Reiservisten, die über eine gute Hand- schrift verfügen und sich Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum gutrauen, finden bei sofortigem Antritt für große und überall beliebte Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gutbezahlte Stellung. Zuverlässigkeit und Unerschlichkeit Bedingung. Selbstgeschriebene Offerten unter I. 2928 an Haasenstein & Vogler, A.G., Mannheim. 9104a

L. Rockarbeiterin bei sehr guter Bezahlung sofort oder später gesucht. Ausführende Vermerkung mit Bild unter Chiffre C. 8251 an Haasenstein & Vogler, A.G., Stuttgart. 9106a.21

Herb, geb. mit Weiffnott, bill. a. berl. Mergensstr. 8, II. Et., r. 229586

Die badischen Divisions-Manöver der 28. Division.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

IV.

F. S. Helmstadt bei Redarbischofsheim, 19. Sept. Der gestrige Tag war der vierte und letzte Gefehtstag der diesjährigen Divisionsmanöver der 28. Division. Die Kriegsidee, die für den heutigen letzten Kampftag zu Grunde lag, war, mit wenigen Worten ausgedrückt, „Schutz der Grenze“, oder Grenzverteidigung und Abwehrstellung gegen die nach der Grenze anmarschierende rote Armee oder den Feind, welcher bekanntlich den Einfall in das Gebiet gegen den Main wagen wollte. Die Armee zog von Wimpfen-Heilbronn heran. Der Redarfluß und das Gelände Heibelberg, Sinsheim, Redareß, Mosbach war als Grenzlinie gedacht. Die heranrückende rote Armee, die am vergangenen Samstag eine Schlacht bei Hoffenheim, 4 Kilometer nordwestlich von Sinsheim, geliefert hatte, die zu Ungunsten der blauen Armee ausgefallen war, da blau schwächer war, als die Truppen der roten Armee, rückte weiter nach der Grenze vor, in der Absicht, den Gegner bei Binau über den Redar zurückzuwerfen und dort den Einfall in sein Land vorzunehmen. Es war dem Führer der blauen Armee, Erzfeldzeug Generalleutnant von Krosigk, die Aufgabe erteilt worden, an dem heutigen Tage die feindliche rote Armee so lange aufzuhalten, bis weitere Streitkräfte für die blaue Armee eingetroffen waren und ihr zur Verfügung standen. Es handelte sich für diesen Führer der 55. Infanterie-Brigade (blau) darum, die Truppen so zu konzentrieren, daß der Feind mindestens um einen Tag noch aufgehalten wurde, und das Redarufer heute vor Mitternacht nicht erreichen konnte.

Die blaue Armee hatte am heutigen Morgen als rechte Seitenbedeckung ihres im Anmarsch befindlichen Armeekorps Verteidigungsstellung nordöstlich von Helmstadt eingenommen. Schon in der Nacht von Sonntag auf Montag fand Vorpostenaufstellung in der Nähe und Umgebung von Helmstadt vor Finsbach, Aglasterhausen statt. In aller Frühe und mit Hilfe der Dunkelheit geschah gestern Morgen der Aufmarsch der blauen Armee.

Durch gute Aufstellung und vortreffliche Kavalleriemelungen über den Anmarsch von Rot unterrichtet, hatte Blau genügend Zeit, sich zu verschanzen, da die Führer über den Aufmarsch der roten Armee gut informiert waren. Der Feind bewegte sich von Sinsheim, Steinsfurt und Körsbach auf zwei Anmarschlinien über Redarbischofsheim und Waisstadt gestern früh heran. Das 1. Bataillon des Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 hatte sich am östlichen Ausgang von Helmstadt auf einem kleinen Berggründen östlich der Bahnlinie Redesheim-Redareß verschanzt. Der übrige Teil des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 lag etwas weiter zurück, in gebeter Stellung. Das 50. Artillerie-Regiment von blau hatte Aufstellung westlich von Helmstadt gegen Bergen zu eingenommen. Das 110. Grenadier-Regiment bewegte sich nach Höhe 249 bei Finsbach und stand dort seit 5 Uhr morgens gefechtsbereit, um den Angriff des Feindes anzunehmen, welches jedoch die Stellung wieder gegen 1/2 Uhr, und rückte etwas näher auf Helmstadt vor. Das Regiment Nr. 110 hatte sich nicht verschanzt. Nur ein Bataillon von blau, das 1. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 109, warf Schanzgräben vor Helmstadt auf und setzte sich dort fest. Die blaue Artillerie, das Artillerie-Regiment Nr. 50, befand sich in der Mitte der beiden Regimenter Nr. 109 und 110 gegen Finsbach und Bergen. Sämtliche drei Regimenter der blauen Armee und das Kavallerie-Regiment Nr. 21 hatten die Aufgabe, diese Höhe und das Terrain bei Helmstadt, Epsenbach und Bergen unter allen Umständen zu halten.

Die Zeit verrann. Es wurde 9 Uhr, 10 Uhr und auch noch darüber, bis sich der Feind, die rote Armee endlich zeigte. Der Wald, Höhe 237, zwischen Epsenbach und Helmstadt wurde zuerst von der roten Armee besetzt und zwar vom 8. Jäger-Bataillon. Auch das Kavallerie-Regiment von Rot, das Leib-Dräger-Regiment Nr. 20, machte sich dort in der Nähe bemerkbar. Gegen 1/2 Uhr fuhr auch das Artillerie-Regiment Nr. 14 und die Maschinengewehr-Abteilung des Jäger-Bataillons Nr. 8 von Rot an der Straße nach Epsenbach am Nordausgang von Helmstadt auf. Um dieselbe Zeit rückten auch auf der West- und Südseite von Helmstadt auf dem Stiefelsberg, Höhe 245, feindliche rote Truppen heran. Es waren dies die Infanterie-Regimenter Nr. 111 und 40. Die blaue Armee konnte

das Zurückdes Feindes

sehr gut beobachten. Der rechte Flügel von Blau, das Grenadier-Regiment Nr. 109, wurde durch den Feind sehr bedroht. Auch die

Kavallerie versuchte eine Attacke auf die verschanzte Stellung der Leibgrenadiere, wurde aber durch ein heftiges Schnellfeuer der Grenadiere davon abgehalten. Neben dem strategischen Auftrag des verschanzten 1. Bataillons Nr. 109, den ersten Angriff abzuweisen, gelang es der 1. Kompanie dieses Regiments, eine im Auffahren begriffene Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 14, die den Ortseingang von Helmstadt besetzen wollte, zu beschließen. Die Kanoniere mußten sich wieder, durch das mörderische Feuer bedroht, zurückziehen. Es war immer noch kein richtiges Leben im Gefechtsang eingetreten und es wurde 1/2 Uhr als sich endlich die rote Armee anschickte, den Berggründen (Stiefelsberg) südwestlich von Helmstadt zu verlassen, um einen energischen Vorstoß gegen die blaue Armee auszuführen.

Die Angriffslinie des Feindes, bezw. der roten Armee, betrug etwa 4 Kilometer. Die rote Armee versuchte den Angriff auf vier Seiten auszuführen. Den ersten Vorstoß unternahm das 8. Jäger-Bataillon, welches

das Dorf Helmstadt im Sturm aufnahm

und die in Helmstadt befindlichen Vortruppen der blauen Armee zurückwarf. Um diese Zeit nahm auch die Maschinengewehrabteilung des Jäger-Bataillons Nr. 8 ihre sechs Geschütze in Dienst und es entwickelte sich bald ein heftiges Gefecht. Die Maschinengewehrabteilung stand neben der Artillerie von Rot etwas näher gegen das Dorf Helmstadt zu. Auch das 50. Artillerie-Regiment begann mit der Beschließung der verschanzten Stellung der blauen Armee und deren Artillerie, die das Feuer erwiderte. Die 8. Jäger besetzten, nachdem das Dorf Helmstadt genommen war, den Bahndamm am Südausgang und das Wiesengelände am Ostaussgang von Helmstadt und richteten ihr Feuer auf die verschanzte Stellung des Grenadier-Regiments Nr. 109, um kurz darauf die letzte Stellung auf 100 Meter Abstand vor dem verschanzten Feind einzunehmen. Während dieses Vordringens des Jäger-Bataillons auf der rechten Flanke des Gegners, war das Regiment Nr. 111 und Nr. 40 (rot) im Wiesengelände südlich Helmstadt-Finsbach vom Berge heruntergekommen, hatte dort die Schwarzbach erreicht und suchte diesen Fluß zu überschreiten. Während des Uebergangs über den Schwarzbach wurde die rote Armee, die beiden Regimenter Nr. 40 und 111 in Friedenszustand verlegt, da ein Durchschwimmen dieses Baches in Manöverzeiten nicht vorgenommen werden kann und Notrücken nicht hergestellt waren. Die beiden Regimenter mußten dieserhalb den südlichen Ausgang von Helmstadt passieren, um wieder an diese Stelle zurückzugelangen.

Durch Signale wurden Johann angedeutet, daß die Regimenter wieder in Kriegszustand verlegt sind, worauf um 1/2 Uhr

das Signal zum Sturm

bei allen roten Infanterietruppen gegeben wurde. Sämtliche feindliche Infanterietruppen von rot rückten mit aufgestellten Seitenwedge gegen die Höhen vor. Das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 111 eroberte als vorderster Angreifer die verschanzte Stellung der blauen Armee. Das erste Bataillon vom Grenadier-Regiment Nr. 109 wurde aus den Schanzgräben herausgeworfen und mußte sich ergeben. Das Bataillon wurde außer Gefecht gesetzt. Bei diesem Sturm verlor dieses Bataillon auch seine Fahne. Interessant war es für den Zuschauer, wie die Grenadiere des 1. Bataillons Nr. 109 ihre Gewehrholben gegen den anstürmenden Feind emporhielten, jedoch nichts damit ausrichten konnten. Innerhalb einer Viertelstunde hatte Rot sämtliche Stellungen der blauen Armee erreicht. Der energische Abwehrangriff der blauen Bataillone wurde vollständig zurückgeschlagen. Auf der linken Flanke von Blau wurde das 109. Grenadier-Regiment vom Jäger-Bataillon Nr. 8, in der Mitte und rechts vom Infanterie-Regiment Nr. 111 geworfen. Der Hauptangriff des Feindes war 12.10 Uhr beendet. Auf dem linken Flügel von Blau wurde das Grenadier-Regiment Nr. 110 vom Infanterie-Regiment Nr. 40 ebenfalls im Sturm angegriffen und mit Hilfe einiger Kompanien des Infanterie-Regiments Nr. 111 geworfen. Wenige Minuten später, 12.15 Uhr ertönte das Signal, „Das ganze halt“ und der Offiziersruf zur Kritik.

Der vierstündige Kampf war beendet. Der einfallende Gegner, die rote Armee, war in der Hauptsache aufgeföhrt worden.

Bei der Kritik wurden dem kommandierenden General des 14. Armeekorps, von Hoiningen, gen. Huene, die vorzüglichen Leistungen der verschiedenen Truppen lobend anerkannt, was auch noch besonders von den Herren Schiedsrichtern hervorgehoben wurde. Der vierstündige Kampf zur Abwehr gegen den Feind lieferte ein überflüssiges Bild von der vorzüglichen Kriegstüchtigkeit unserer badischen

Soldaten, die ihrer Aufgabe, für das Vaterland zu kämpfen und dieses zu verteidigen, vollständig gewachsen sind. Man muß dieses Lob sowohl für die rote, wie für die blaue Armee aussprechen, ganz besonders deren Führern, die sich in ihrer Tüchtigkeit zu überragenden Leistungen auszeichneten. Mit dem gestrigen Tage waren die diesjährigen badischen Divisionsmanöver beendet.

Um 1 Uhr, kurz nach der Kritik, ertönte das von den Truppen freudig empfangene Signal „Abziehen in die Quartiere“. Die blauen Truppen marschierten westlich nach Sinsheim-Redesheim und nächster Umgebung, die roten Truppen verließen zum Teil in Helmstadt, Waisstadt, Redarbischofsheim, um dort Quartiere zu beziehen.

Heute, Dienstag, war Ruhetag. Morgen, Mittwoch, den 20. September, sowie nächsten Donnerstag und Freitag finden

die Korpsmanöver

statt, die sich gleichfalls in dem Gelände Sinsheim-Eppingen abspielen dürften. Das gestrige Gefeht wurde vom Führer der 55. Infanterie-Brigade (blaue Armee) Erzfeldzeug Generalleutnant von Krosigk und vom Führer der 56. Infanterie-Brigade (rote Armee) Generalmajor von Batten befehligt. In den verschiedenen Manövertagen wurden die hochinteressanten „Übungen im Frieden“ von einer zahlreichen Menschenmenge aus Nah und Fern verfolgt. Ganze Schulen zogen morgens nach dem Gefehtselben aus. Auch viele Manöverbummler aus Heibelberg und Mannheim verfolgten das militärische Schauspiel. Auch am gestrigen, letzten Divisionsmanövertag ist kein einziger Unfall zu melden. Das Wetter begünstigte auch gestern wieder das merkwürdige Schauspiel.

Der Wettbewerb ausländischer Weine.

Neustadt a. d. S., 20. Sept. Das Jammern der Winger über die verhältnismäßig niedrigen Mostpreise und die Vorwürfe, die hierbei dem Handel gemacht worden sind, haben, wie der „Köln. Zig.“ geschrieben wird, bewirkt, daß die wahre Ursache des Daniederliegens des diesjährigen Geschäfts in neuem Wein (Most) erst nach und nach an den Tag kommt. Die Unmengen ausländischer Weine, die bereits voriges Jahr in allen Weinbaugenden Deutschlands eingeführt worden sind und die man in der Pfalz allein auf 20 000 Fuder (das Fuder = 1000 Liter) schätzt, drücken dermaßen auf den Preis, daß der Handel in inländischen Weinen nicht in der Lage ist, einen der Güte des diesjährigen Produkt entsprechenden Preis zu zahlen. Die ausländischen Weine werden nämlich mit deutschen Weinen vermischt und dann als deutsche Weine in den Handel gebracht. Sie werden in den Nachbarstädten zu 350 Mark für das Fuder angeboten, während für die geringen Sorten deutschen Weins von diesem Jahr doch immerhin 500 Mark bezahlt werden müssen. Aus diesem Grunde ist auch die bayerische Regierung zu der Vermutung gekommen, daß die ausländischen Weine nicht nur mit deutschem Wein, sondern mit Zuckerwasser verschnitten werden und droht in einer öffentlichen Erklärung (von der wir unsere Lesern bereits am Montag Kenntnis gaben, D. R.), mit Beschlagnahme und Bestrafung, ein Vorgehen, das bei der ganzen Bevölkerung allgemein Ansehen findet. Man sieht hieraus, daß der ganze Krebs sich in den ausländischen Weinen liegt, gegen die unser deutsches Erzeugnis eben nicht genügend geschützt ist. Gegen die Schmirerei im Inland sind wir durch das neue Weingesetz geschützt worden, gegen die minderwertigen auswärtigen Weine scheinen eine strengere Aufsicht und schärfere Bestimmungen am Plage zu sein. Vor allem aber sollten Auslandsverschnitte nicht als deutsche Weine verkauft werden dürfen. Der Verband rhein-pfälzischer Weinhändler wehrt sich übrigens in einer scharfen Erklärung gegen die von der bayerischen Regierung veröffentlichte Warnung, der die tatsächlichen Unterlagen fehlen sollen.

Konkurse in Baden.

Donaueshingen. Vermögen des Flahnermeisters Heinrich Wiese in Donaueshingen. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Weil in Donaueshingen. Konkursforderungen sind bis zum 30. September 1911 beim Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 10. Oktober 1911, nachmittags 5 Uhr. Schönau i. W. Vermögen des Landwirts Jakob Philipp in Riedichen. Kaufmann Anton Faller in Schönau i. W. Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 29. September 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag, 5. Oktober 1911, vormittags 10 Uhr.

Patente 12694
27.9
Ausarbeitung von Patenten (In- und Ausland)
Gebrauchsmustern etc. besorgt das
Ingenieur-Büro **O. Werther**, Karlsruhe
Telephon 2366 Hübschstr. 36.

Kartoffeln
weiß- und gelbfleischig, in Wagonladungen, liefert billigt 9092a*
Fritz Müller in Siebeldingen,
Telephon 244. Pfalz, Amt Landau.

Kornflocken
die Idealspeise der Gegenwart!
Höchste Nährkraft, wohlbekömmlich, leicht verdaulich u. sehr ausgiebig, deshalb auch billig Als Frühstück u. Dessert unübertroffen! Preis per Paket nur M. 1.35. Ehältlich in allen besseren Delikatessen- und Kolonialwarengeschäften.
General-Vertrieb für Deutschland:
C.A. Herrmann, Stuttgart.

Gute solide Griffenz!
Auswärtige Firma beabsichtigt, in Karlsruhe ein Zweiggeschäft zu errichten, welches mit einem Jahresverdienst von ca. 8-10 000 Mark verbunden ist. Ohne besondere Räume und Branchenkenntnisse, daher auch Nichtkaufleuten zu empfehlen. Zur Uebernahme 1000 Mk. erforderlich, Nachweisbarer Erfolg vom ersten Tage an. Angenehme Beschäftigung. Offerten unter F. 291/9046a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Die **Städt. Brockenfammlung**
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Wäuer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Spielzeug etc. entgegen. 10755*

Städt. Badanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe.
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Happenaue oder Stassfurter) Mutterlauge- u. Schwefel- (Thiopol) Bäder.
Badezeit an Werktagen:
Vormittags 1/2-1 Uhr und nachmittags 1/2-3 Uhr.
An den Samstagen bis 9 Uhr.
Sonnntags 1/2-12 Uhr. 12755

Kompl. Schlafzimmer
hell enal., besteh. aus 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, Waschkommode mit Marmorpl. und Spiegelglas, Spiegelständer, Stuhl, 2 Patentlöse, Schuhschrank, 2 Waschtuben, 3 teill., 2 Wölher. Die Möbel sind neu; äußerer Preis 250 Mk. zu verkaufen. 14216

Möbelhaus, Kronenstr. 32
Vorzügl. Meier sind unsere **Fal-Hühner**:
unte Farben, ca. 1 Monat Mk. 1.40,
rohere Mk. 1.75, ca. 4-5 Monate bald
legete Mk. 2.20 Nachm.
ab hier, bei 25 Stück
10 Mk. billiger. Nicht
gefallene, etc. zurück. Fische und
Raffeehühner, zerlegt. Ställe,
Geräte etc. Katalog kostenfrei. 85a
Geflügelhof i. Merantheim 149.

Zu verkaufen
1 bis 2 brauchbare
Zugpferde. 12276*
Näheres Akademiestr. 20, Büro.

Auf dem Rennen
Aus dem Leben einer Dame (Bild 8)



wie überhaupt bei allen sportlichen oder gesellschaftlichen Veranstaltungen ist die Marke „S“ schon seit Jahrzehnten das Lieblings-Parfüm der vornehmen Welt. — Bei Staub-Belästigung und im Gedränge bringt eine Abwaschung mit „S“ Eau de Cologne“ köstliches Wohlbehagen und neue Spannkraft. —

Man verlange ausdrücklich die Marke „S“ (Ges. gesch. „S“ auf Blau-Goldener Etikette)! Billige (unreine) Eau de Cologne-Erzeugnisse weisen man zurück, da deren Qualität nie an die Güte der Marke „S“ heranreicht. — „S“ ist ausserordentlich nachhaltig und ausgiebig im Gebrauch, daher relativ am billigsten. —

1/2 Originalflasche M. 1.75.

S:4711.

Eau de Cologne

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. September 1911 gnädigt bewegen gefunden, dem zurubegeleiteten Oberförstmeister Leopold Wagner in Rehl das Verdienstkreuz vom 3. Grades zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. September 1911 gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Personen die Friedrich-Luise-Medaille zu verleihen: dem Medizinalrat Dr. Ernst Thoma in Illenau, der Schwester Rosina Schneider, gen. Schwester Balbina in Densbach, der Frau Major Anna Siehl, Witwe in Baden, dem Fräulein Franziska Falk in Baden Lichtental, dem Medizinalrat Dr. Jakob Aysel in Bruchsal, dem Pfarrer Rudolf Kauber in Hüfingen, der Frau Geheimen Regierungsrat Amelie Turban und der Frau Lina Boit in Durlach, dem Weingutsbesitzer Konrad Frey in Eberbach, dem Rechnungsrat Ludwig Wärmann in Emmendingen, dem Weinbändler Joseph Kubian in Emdingen, der Schwester Käthe Krombach, gen. Schwester Vitalis in Hitzingen, dem Bezirksrat Medizinalrat Dr. Hugo Walther in Ettenheim, der Frau Luise Volze, Witwe, dem Oberverwaltungssekretär Heinrich Bühler, dem Fräulein Eleonore Federer, dem Kaufmann Johann Hercher, dem Dompräbendar und Domkapellmeister Gustav Schweizer und dem prakt. Arzt Dr. Emil Strommann in Freiburg, der Frau Pfarrer Rosalie Leutwein in Gundelfingen, der Frau Emma Carlsbach, der Schwester Theresie Hundsberger, gen. Schwester Canisa und der Frau Oberlandesgerichtsrat Emma Kupfer, Witwe, in Heidelberg, dem Privatmann Wilhelm Reusch in Kedarzgemünd, der Frau Barbara Scheidt in Sandhausen, dem Kanzleirat Friedrich Summert, dem Reallehrer a. D. Peter Jäger, dem Vorsitzenden Rat beim Verwaltungshof Geheimen Oberregierungsrat Dr. David Mayer, dem Synagogenrat Fritz Mayer und der Frau Oberbürgermeister Ida Schmeidler, Witwe in Karlsruhe, der Frau Pfarrer Emma Oßlander in Eggenstein, dem Kaufmann Heinrich Damance in Rehl, der Frau Marie Bilger, Witwe und dem Hauptlehrer Andreas Witt in Ransbach, dem Pfarrer und Dekan Heinrich Schmittgenner in Hugsweier, der Frau Marie Fuhs, Witwe und der Frau Emilie Nordmann, Witwe, in Lörrach, der Frau Oberleutnant Julie Giesler, Witwe, dem Privatmann Johann Heinrich Giesler, dem Hauslehrer am Landesgefängnis Georg Hoffmann, dem Privatmann Franz Sebastian Schatzpinner, dem Hausgehilfen am Landesgefängnis Dr. Valentin Schwöbel, dem Stadtrabbiner Dr. Moritz Stedelmaier, der Frau Eliza Wisigmann, Witwe, dem Fräulein Auguste Jeschauer und dem Bäckereibesitzer Johann Ziegler, senior, in Mannheim, dem Fräulein Marie Frenschaber in Ladenburg, dem prakt. Arzt Dr. Tibor Drengiß und der Frau Pfarrer Marie Richm in Mosbach, dem Direktor der Spinnerei und Weberei, A.-G. Wilhelm Bauer in Offenburg, der Schwester Agathe Wächle, gen. Schwester Paula in Hofweier, dem Fabrikdirektor Emil Kollmar, dem Stadtpfarrer und Dekan Johann Baptist Weist, dem Goldarbeiter Mathäus Spiegel und dem Fabrikanten Wilhelm Stöfler in Forstheim, dem Pfarrer und Dekan Julius Haag in Weiler, dem Fräulein Rosa Schilling in Rastatt, der Frau Konfordia Furtwängler in Furtwangen, dem Gärtner Karl Nüßle in Hiltzingen, dem Fabrikanten Alexander Gütermann in Gutach i. Br., dem Verwalter Martin Kaufner in Jettenstein, dem Pfarrer Friedrich Scherr in Weinheim, der Schwester Eva Müller, gen. Schwester Claudia in Freudenberg.

Mit Entschluß des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 14. September 1911 wurde Eisenbahnsekretär Max Dehnte in Waghäusel nach Forstheim versetzt.

Die Familientragödie in Lörrach.

Am 20. Sept. Ein Bild entsetzlicher menschlicher Verkommenheit bietet der schreckliche Fall, der sich am Sonntagabend im Hause Schützenstraße 6 hier ereignete und von dem wir schon Mitteilung machten. Er trug sich nach einem Bericht des „Oberl. Bot.“ etwa folgendermaßen zu: Der Händler Georg Hölz, der in Arbetten für den Wagenbau und Sonntags im Umherziehen mit einem sorgfältig behüteten Grammophon in den Wirtschaften seinen Unterhalt fand und sehr sparsam und ordentlich lebte, kam am Sonntagabend nach Hause und legte sich bald zu Bett. Seine Frau aber, die zuweilen mit Pfeffertöpfen, in den Geschäften handelte, und als Teufelchen bekannt war, verlangte von ihm Bier. Er hatte ihr bereits 2 Glas gegeben und verweigerte ihr das dritte. Das brachte die Frau so in Wut, daß sie einen schweren Gewichstein und ein Messer ergriff und damit blind auf ihren Mann losging und losstach. Der Verwundete erhielt Stiche in die Gegend der Milz, mehrere Wunden an der rechten Schulter und eine in der Hals- und Augengegend. Er hatte aber, trotz der Wunden und trotzdem ihm an der einen Hand mehrere Finger fehlen, noch die Kraft, sich des rasenden Weibes zu wehren, sie hinauszuwerfen und die Tür hinter ihr abzuschließen, so daß sie nicht mehr in die Wohnung konnte. Dann reinigte er sich die Wunden etwas, zog sich um und begab sich ins Spital, wo er sofort verhandelt wurde. Die Wunden waren so gefährlich, daß man ihn dort behalten mußte. Daher kam es, daß er am folgenden Morgen in den Verdacht geriet, er habe seine Frau getötet und sei dann geflohen.

Mittlerweile erhängte sich daheim seine Frau. Sie hatte zuvor einen Brief geschrieben, in dem sie darüber klagte, sie hätten schlecht miteinander gelebt, sie sei an allem schuld, und sie wollten aus der Welt gehen. Zudem hätten sie keine Wohnung. Dann gab sie noch an, daß man im Strohsack und in der Kommode Geld finden werde. Im Strohsack fand man auch ein Sparkastendach über 500 Mark. Neben dem Brief auf dem Tisch lag das blutige Messer. Nachdem sie den Brief geschrieben hatte, der den Eindruck erwecken konnte, als seien die beiden Eheleute einverstanden gewesen, ging sie in den neben der Wohnung liegenden Holzschopf und erhängte sich.

Wie der verwundete Mann angab, hat er von einem solchen Brief und einem Einverständnis über einen gemeinsamen Tod nichts gewußt. Seinen Angaben ist offenbar Glauben beizumessen, denn er war bei seiner Ankunft im Krankenhaus weder angetrunken, noch läßt sich sonst etwas gegen ihn sagen. Ueberhaupt steht er allgemein in dem Ruf eines rührigen und sparsamen Mannes. Anders dagegen die Frau. Sie hat schon vor 2 Jahren ihren Mann einmal unter Mitnahme von 800 Mark verlassen und sich nach Mannheim begeben, wo sie schon früher ein liebes Leben geführt haben soll. Als sie das Geld verjubelt hatte, kam sie zurück und bat ihren Mann um Wiederaufnahme, die ihr auch gewährt wurde. Sie ließ sich aber dadurch nicht eines Besseren belehren. Mehrfach hat es zwischen den beiden auch nachher Streit gegeben.

Wie wir schon meldeten, hat eine gestern vorgenommene Untersuchung der erhängten Frau nicht die geringste Spur irgend einer Verletzung ergeben, so daß man von einer Selbsttötung der Weibchen abläßt. Ob die Frau die Wohnung noch einmal hat betreten können, ist nicht genau bekannt; ihr Mann hatte die Schlüssel mitgenommen, als er sich ins Spital begab. Der wahrscheinlich doch erst nach der Tat geschriebene Brief läßt darauf schließen, daß die Wohnung nach dem Weggange des Mannes offen blieb.

Die Verletzungen Hölz's hätten beinahe seinen Tod herbeigeführt. Die Wunden an der Schulter sind tief und gefährlich, der Stich in die Milzgegend wurde nur durch eine Rippe etwas gehemmt, sonst hätte

er die Milz getroffen. Wenn keine Komplikationen hinzutreten, besteht indes trotz der Schwere der Verletzungen jetzt keine Lebensgefahr. Die Leiche der Frau wurde gestern abend in die Leichenhalle des Spitals geschafft und wird von dort aus beerdigt werden.

Was ein Kapitalhirsch kostet.

Wenn der Altweiberjäger seine silberweißen Häden über die Stoppelfelder zieht und die Spinnerin auf weißem Rehwert durch die Lüfte reißt, dröhnt es in den Hochwaldstritten des deutschen Waldes wie tiefer Orgelton, wie das Brüllen einer gewaltigen Stimme durch die Dämmerung des Spätsommermorgens. Der Jagdunbige weiß, daß es das Liebeswerben des Königs der Wälder ist, der, in die Brunnst getreten, die einzelnen Stämme des Rothwildes tyrannisch in seinen Harem zusammenreibt und als edler Hirsch die Rivale im Reviere zum blutigen Kampfe herausfordert.

Die Hotels im Thüringer Walde, denen die letzten Sommergäste zu entweichen beginnen, inserieren in den Zeitungen die Lokalanzeigen, daß man von ihren Restaurationstraßen die Hirsche schießen hören kann. Der Weidmann aber, dem seine Mittel nur die Nacht einer bescheidenen oder guten Niederjagd mit Hasen und Fühnern gestatten, wobei es schon ein großer Glückstreifer ist, wenn ihm gelegentlich einmal ein Reh in die Schußlinie kommt, begräbt mit Resignation seinen Reiz gegen die wenigen Auserwählten, denen es vergönnt ist, am frühen Morgen den gewaltigen Rehen des Waldes zu beschleichen und mit sicherem Büchsenfuß zur Strecke zu bringen; denn obwohl wir in Deutschland noch einen stattlichen Bestand an Rotwild haben, der durch vernünftiges Schonen und Hegen und durch Vermischung mit anderem Blute (z. B. durch Auslegen amerikanischer Kapitulhirsche) statt sich zu vermehren in fröhlicher Vermehrung begriffen ist, kommen für die Erlegung eines Edelhirsches fast nur noch Jäger in Betracht, die außer der Passion für die hohe Jagd über einen sehr großen Geldbeutel verfügen oder als Majoratsbesitzer oder als Großgrundbesitzer geboren sind. Wenn schon die Pachtsummen für Niederwildjagden in der weiteren Umgebung großer Städte so hoch gestiegen sind, daß der Gesamterlös der Jagdsaison weit hinter ihnen zurückbleibt, werden für die Ausübung der Jagd in einem Hirschrevier fast ungläubliche Beträge gefordert und auch gezahlt. Eine im vergangenen Frühjahr in Thüringen zur Verpachtung gelangte Hochwildjagd wurde für den jährlichen Betrag von 46 000 Mark an den Mann gebracht, obwohl dabei vertraglich ausbedungen war, daß jährlich nicht mehr als 12 Vollhirsche abgeschossen werden dürfen; für ein gleiches Revier in Kärnten, das vor kurzem zur Ausbietung kam, wurden bereitwillig 50 000 Kronen geboten, während ein im Sommerwald gelegenes, von einem Jagdliebhaber aus den Kreisen der Wiener Haute-Finance um eine Jahrespacht von 36 000 Kronen erhandelt wurde. Zieht man die sehr bedeutenden Nebenausgaben mit in Betracht, so ergeben sich als Preise für einen Edelhirsch Beträge von 4000 bis 6000 Mark. Da dies selbst für recht reiche Leute noch zu hohe Summen sind, ist es neuesten Mode geworden, das Recht zum Abschuss einzelner Stücke zu verkaufen, wobei die Summe nicht vorher fest abgemacht wird, sondern nach dem Schuß in der Art zur Feststellung gelangt, daß jedes Geweinde mit einem bestimmten Betrag (in der Regel 100 Mark) in Anspruch kommt. Ein Schießrevier würde demnach 1600 Mark kosten, kommt aber in Wahrheit, wie der bekannte Jagdfreund Fritz Storz berichtet, noch viel teurer zu stehen, weil meistens hohe Strafgebühren für Fehlschüsse und die Kosten für Wildheger, Jagdgelegenheit und Aufenthalt dazu kommen.

Rentabilität bei der Hirschjagd ist also vollkommen ausgeschlossen, wenigstens auch die findigen Wildbrethändler der Großstädte dem einen sehr mäßigen Gewinn abgebenen Hirschschuß einen höheren Nettobehalt zu geben bemüht sind, daß sie laut verkünden, die zum Ausschuss gelangenden Stücke seien von dem oder jenem hohen oder allerhöchsten Herrn erlegt worden.

D. R.

Briefkasten.

R. S. 11: Das Vermögen der Frau wird, soweit nicht andere Vereinbarungen unter den Eheleuten hierüber getroffen sind, nach gesetzlichem Güterrecht durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutzung des Mannes unterworfen (eingetragenes Gut). Der Mann ist berechtigt, die zum eingetragenen Gut gehörigen Sachen in Besitz zu nehmen, §§ 1363, 1365 ff., 1373 ff. B.-G.-B. Im allgemeinen kann der Mann über das eingetragene Gut nicht ohne Zustimmung der Frau verfügen. Die Frau bedarf zur Verfügung über eingetragenes Gut der Einwilligung des Mannes. Die Nutzung des Mannes hat nicht die Bedeutung, daß er das Geld für sich verbrauchen kann, vielmehr ist der Reinertrag nach Abzug der Aufwendungen und Verwaltungskosten für den Unterhalt der Frau und der gemeinschaftlichen Kinder zu verwenden. Ueber Geld kann der Mann zum Zweck ordnungsmäßiger Verwaltung verfügen, er hat daselbst mündelsicher anzulegen, soweit es nicht zur Befreiung von Auslagen bereit zu halten ist. Bei Mißbrauch der Verwaltung und Nutzung kann die Frau Sicherstellungsleistung verlangen evtl. auf Aufhebung der Verwaltung und Nutzung klagen.

A. 50: Die Dienstverpflichtung ist verpflichtet zur Leistung des Lohns und Unterhalts des Dienstherrn in Kost und Wohnung, wie solche für Dienstboten der gleichen Art üblich sind. Bei Abwesenheit der Herrschaft ist mangels einer besonderen Vereinbarung über den Ersatz von Kost und Wohnung dem heuratheten Dienstherrn der entsprechende Wert zu ersetzen. Wichtig ist die Abmachung, daß der Dienstherr bei alleiniger Fortbezug des Lohns während der Abwesenheit der Herrschaft zu Verbindlichkeiten beurlaubt wird.

E. R. i. J.: Der Vormund wird vom Vormundschaftsgericht nach Anhörung des Gemeindefiskus ausgewählt. Das Gericht soll eine Person auswählen, die nach ihren persönlichen Verhältnissen und ihrer Vermögenslage sowie nach den sonstigen Umständen unter Rücksichtnahme auf die Religion des Mündels zur Führung der Vormundschaft geeignet ist. Vermande und Verschmärgerte des Mündels sind zunächst zu berücksichtigen. § 1779 B.-G.-B.

M. hier: Wir sind der Ansicht, daß eine Beschäftigung als Gewerbegehilfin vorliegt und demgemäß mangels besonderer Vereinbarung über die Kündigung die 14tägige Kündigung zutrifft.

G. S.: Dem Inhaber des Wohnungsrechts liegen Ausbesserungen und Erneuerungen nur insoweit ob, als sie zu der gewöhnlichen Unterhaltung der Sache gehören. Beschädigungen und außergewöhnliche Ausbesserungen oder Erneuerungen und Schutzmaßnahmen hat der Eigentümer zu vertreten.

J. M. hier: Das Darlehen vom Jahr 1900 ist nicht verzinst und kann mit Zinsen eingelagert werden. Darlehen verzinst in dreißig Jahren.

Nr. 50 hier: Ihre Anfrage läßt sich erst nach ausführlicher Mitteilung des Sachverhalts beantworten.

A. S. 149: Der Ehevertrag wird vor dem Notar geschlossen, die Gebühren richten sich nach dem beiderseitigen Vermögen.

S. S.: Die Kündigung der Mietwohnung hat nach der gesetzlichen Regel am letzten Tag des Mietverhältnisses zu erfolgen, oder wenn dies ein Sonn- oder Feiertag am darauffolgenden Werktag, wo nicht rechtzeitig gezogen werden kann, haben sich die Parteien zu einigen.

Auf Ortsgebräuche, die den Umzug auf den der Beendigung des Mietverhältnisses folgenden Tag legen, ist Rücksicht zu nehmen. Der Umzug vom Oktober ds. Js. kann infolge des Sonntags-ersten zulässigweise noch am Montag, den 2. vorgenommen werden.

J. M.: Der Mieter hat Ihnen den durch die unvorsichtige Beschädigung an Möbeln und Betten angerichteten Schaden zu ersetzen, wenn Sie mit der Auslage der genannten Gegenstände nicht selbst unvorsichtig waren.

Dienstprämie: Die Versorgungsgebühren und der Anspruch der Kapitulanten ist auf die in den Dienstvorschriften der Militärverwaltung ausgelegte Dienstprämie und der Pfändung nicht unterworfen. Das Gleiche gilt für einen der Dienstprämie und der einmaligen Abfindung für den Zivilversorgungsschein gleichkommenden Geldbetrag bis zum Ablauf von drei Monaten nach Auszahlung dieser Beträge. Die Pfändung ist zulässig für die Unterhaltsforderungen von Ehefrau und Kindern, für die Forderungen unehelicher Kinder, jedoch nur unter Berücksichtigung des notwendigen Unterhalts des Bezugsberechtigten.

M. B. in E.: Die Kündigung des Vermieters war ordnungs- und vertragsgemäß. Sie haben keinen Schadensersatzanspruch. Die Gasleitung können Sie wegnehmen, müssen aber die Mietwohnung in den früheren Zustand versetzen.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhnachricht. 22: Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Dienstag: „Gießen“ in Antwerpen; „Kronprinz Wilhelm“ in Bremerhaven; „Halle“ in Lissabon; „Großer Kurfürst“ in New York. Abgegangen am Sonntag: „Willehad“ von Montreal; am Montag: „Sonn“ von Pernambuco; am Dienstag: „Kaiser Wilhelm II.“ von Bremerhaven; „Goeben“ von Neapel.

„Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Finland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 18. September wohlbehalten in New York angekommen.

Telegraphische Kursberichte.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), date (20. September), and various financial data points including exchange rates and prices for different commodities and currencies.

Die Bankfirma.

Heinrich Müller • Karlsruhe, Markgrafenstrasse 51, besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Geschäftliche Mitteilungen.

Teure Zeit! Fleisch, Gemüse, Kohlen: alles ist im Preise gestiegen. Doppel bewahren sich jetzt die beliebten Maggi-Erzeugnisse, die bei wesentlicher Erparnis an Brennmaterial und teuren Zutaten eine gute, gesunde Küche sichern. Beim Einkauf achte man aber auf die Kennzeichen der Echtheit, den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Advertisement for Just Wolfgram-Lampen, featuring an illustration of a lamp and the text 'Just Wolfgram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der Wolfgram-Lampen-Aktien-Gesellschaft Augsburg.'

Hof-Möbelfabrik
Gerson & Wolff
G. m. b. H.
Wohnungskunst 492a*
Stuttgart, Militärstr. 42/46 (Dreieck).

Kofz-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Kofz an hiesige Einwohner für die Zeit

vom 1. September 1911 bis 31. August 1912.

Bestellscheine, welche wir unsern vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können in unsern Betrieben Gaswerk I, Kaiserallee 11, und Gaswerk II bei Gottesaue abgeholt werden; auf Verlangen werden solche auch zugeandt.

Abonnementspreise:

Rufkofz per Zentner Mk. 1.10 ab Gaswerk
Stückkofz " " " 1.- " "

Auf Wunsch wird der Kofz, bei billigster Berechnung der Fuhrlohne, zugeführt.

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr.

Der **Kleinverkauf zu Tagespreisen** findet in beiden Werken

vormittags von 11-12 Uhr
nachmittags von 1/4-1/5 " 9979.9.8

Samstag vormittags von 8-1 " statt; hierbei wird Kofz von einem halben Zentner an abgegeben.

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Lsg. Nr. 2749, 3 a 03 qm mit Gebäuden, Luisenstr. 43.

Eigentümer: Werksleiter Eduard Gantert in Karlsruhe, 43 000 Mk.

Versteigerungstermin: **Freitag, den 29. September 1911,**

vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstr. 25.

Rundliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat, 1267

Karlsruhe, den 16. August 1911.

Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck
gegr. 1862 60jähr. Bestehen 1912
Unsere ehemalige Schüler werden um Aufgabe ihrer Adresse behutsam eingeladen z. 50jähr. Jubiläum gebot.
Halbjähr. Handelskurse A und B für junge Leute aus kaufmännischen, gewerblichen und landwirtschaftl. Kreisen, auch vorgerückteren Alters.
Handelsrealschule für Schüler v. 12-20 Jahren mit gleichzeitig. Vorbereitung f. das nied. Post-, Telegr. u. Eisenb.-Examen.
Handelsoberklasse gediegene, umfassende Ausbildung in allen kaufmänn. Fächern und Sprachen; abgekürzte Lehrzeit.
Austausch-Vorbereitung für einjähr. Examen.
Kurse, Klasse für das Einjähr.-Examen.
Praktisches Übungskontor.
Ausführl. Prospekt versend. **Direktor Aelmer.**
Nächste Aufnahme 3. Oktober 1911.

Lugano-Ruvigliana (italien. Schweiz)
Sanatorium und Pension Monte Bré
Bestgeeignetes, deutsches Kurhaus für Herbst-, Winter- u. Frühjahrsaufenthalt. Rivieraklima.
Die meisten Sonnenstunden Europas! Einer der bekanntest. Aerzte schreibt: Ein Eldorado für Kranke, Nervöse u. Erholungsbedürftige, 90 Betten. Jahrl. Besuch ca. 1000 Gäste. Vorzügl. Erfolg bei chron. Krankheiten. Aerztl. Leitung: Dr. med. Oswald. Illustr. Prospekt und Heilberichte frei durch Dir. Max Plennig. 7772a*

Sanatorium Oberweiler bei Badenweiler in Baden.
Herbst-Saison für Leichtlungenkranke
aus dem mittleren Stände 7971a.12.3
namentlich auch für Frauen, vom 15. September an. Günstigste klimatische Lage. Wichtige Kreise. Prospekt. **Dr. Vogel.**

Kostenlos
wird die „Badische Presse“ täglich 2 mal bis Ende d. Mts. Jedem zugestellt, der vom 1. Oktober ab auf diese vorzügliche Tageszeitung mit vielseitigstem und reichhaltigstem Inhalt abonniert.

Wer sofort bestellt
genießt schon von heute ab diesen Vorteil. Bestellungen werden von der Expedition, Lammstraße 1b, von den Trägerinnen, Agenturen und sämtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Apfelweinkellerei
Unterzeichneter empfiehlt seine aufs beste eingerichtete
Kellerei mit elektr. Betrieb zur gefälligen Benützung. 929817
Achtungsvoll
Georg Dörner
Kellerei und Küberei,
Bürgerstraße Nr. 13.

Gebildeter Herr sucht guten, bürgerlichen
Mittagsstich
für 1 1/2 Uhr, in bürgerl. Fam. Offerten mit Preisangabe erwünscht unter Nr. 14496 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
Gebrauchte Big od. Dogcarl, eventuell ganzes Gebäu mit kleinerem leichtem Pferd zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9088a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: Gutserhalt. Schreibstisch und ein Kinderbettstisch mit Matrabe. Off. u. Nr. 929844 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Eine gebr. aber gut erhaltene **Waschkommode** m. weiß. Marmorplatte u. Spiegelst. a. lauf. gesucht. Off. m. Preis u. Nr. 929815 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Rentable Wirtschaft, jährl. bis 470 Hektoliter Bierverbrauch, viel Wein, Branntwein zc., ohne Wirtschaft gehen noch über 16000 Mk. Piete ein, ist für circa 45000 Mk. bei 5-8000 Mk. Abzahlung sofort zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Offerten unter Nr. 928878 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Eine in gutem Zustande sich befindliche

Bäckerei
mit Spezereihandlung auf dem Lande, in nächster Nähe Karlsruhe und Salspunkt zweier Wäldchen, ist an tüchtig. Bäcker unter günst. Zahlungsbedingung preiswert bei kleiner Anzahlung **sofort zu verkaufen** Seiner Größe entsprechend eignet sich das Anwesen auch zum Betriebe eines anderen Geschäftes. Offerten bef. unter Nr. 6096a die Exped. der „Bad. Presse“.

Bestrenommiertes, seit 43 Jahren bestehendes
Schmiede-Geschäft, Wagenbau und Aufschlag elektrischer Betrieb, ist an einen tatkräftigen Mann sehr preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Werkstätte zu vermieten. Sehr gute Werkzeuge. Näheres bei **Schmiedemeister Kaltenbach,** Scheffelstr. 20, I. 929860

Hofgüter-Verkauf. Wegen Auswanderung der Besitzer, verkaufe ich zwei, in bester Weinlage des vorderen Reichthales gelegene Hofgüter, samt lebendem und totem Inventar, zu billigen Preis und möglicher Anzahlung. Näheres Auskunft erteilt **Joh. Vogel,** Schopfheim in Wiesental, Friedrichstr. 2. 8067a

Haus mit gr. Garten in Helmsheim zu verkaufen. Näh. bei Karoline Brethöfer. 929021.2.2

Bureau-Einrichtung, fast neu, billig zu verkaufen. Dirlschstraße 46, I. 929850

Speisezimmer-Einrichtungen in dunkel Eichen, Schlafzimmer-Einrichtungen in Eichen, bessere Vitapine-Kücheneinrichtungen, sowie einzelne Möbel jeder Art zu verkaufen. 929847
Sobienstraße 13, part.

Billig zu verkaufen: Grün. Küchenbuffet, mittelgr., küchentlich, Wand-schränken, Spiegelschrank, 1 schöne Hausapotheke 5 A. eleg. Trumeau mit geschliff. Spiegel 26 A. Vertikal 40 A. hell. Schirmst. 2. Abt. Schrank, reich. Ausziehtisch, 1 Nachttisch 6 A. Waschtisch m. Warm. 25 A. Alles wie neu. Karl-Friedrichstr. 19, I. E. r. 929813
Serrenrad, abzugeben. 929813
Maienstr. 11, I. rechts.

Zu verkaufen: Gasofen mit Badewanne und Brause, sowie 2 Kronleuchter für Retroleum und Kerzen. 929824
Gartenstraße 73.
Eisernes Kinderbettchen (weiß), wie neu, mit Matrabe zu verkaufen. 929818
Karlsruhe 118, part., rechts.

60 Zur gefl. Beachtung 60
für die Käufer eines Bad. Geschäftskalenders für 1912.
Der neue 60. Jahrgang des Badisch. Geschäftskalenders ist erschienen!
Neben dem altbewährten, auf den neuesten Stand ergänzten und durch verschiedene Neuaufnahmen erweiterten Inhalte bringt dieser neue Jahrgang noch folgende Originalbeiträge:
**Vermögen und Einkommen in Baden und : : : :
Standesgemeinschaften und berufliche Interessen-vereinigungen im Grossherzogtum Baden. : : : :
Die diesjährige Karten-Bellage*) bietet eine in Farben ausgeführte graphische Darstellung der
Bevölkerung Badens nach ihrem Beruf,**
der zum besseren Verständnis noch eine nach amtlichem Material bearbeitete Tabelle mit statistischen Zahlenangaben über die einzelnen Berufsgruppen beigegeben ist. (NB. Die Karte ist einzeln nicht käuflich.)
Preise: in Leinwand geb. Mk. 1.30, mit Schreibpapier durchschossen Mk. 1.50, in Leder geb. Mk. 1.80 und in Leinwand geb. mit Einnahme- und Ausgabentabelle Mk. 1.60 (Porto 20 Pfennig).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Voreinsendung des Betrages mit Porto von der Verlagsbuchhandlung von Moritz Schauenburg in Lahr in Baden.

60 Bruno-Glühkörper 60
haben unbegrenzte Lebensdauer, weil sie nach dem Abflammen stoss- und schlagfest sind. — Im Gebrauch das billigste Fabrikat.
Bruno-Glühkörper-Aktiengesellschaft
Berlin N. 65, Liebenwalder Str. 10.
Man verlange im eigensten Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Wie spiele ich in der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie?
Eine Einführung und Anweisung. Preis Mk. 1.—
Durch alle Buchhandlungen und vom Verlag Jos. C. Huber, Diessen vor München gegen Nachnahme oder Einsendung von Mk. 1.10.
118,000,000 Gewinne. Jedermann muss die Broschüre lesen.

Haus-Verkauf. Neuzzeitliches, 4stöckiges 3-Zimmerhaus bei Anzahlung von 2-3000 Mk. 28 000 Mk. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 14263 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Billa in Grödingen in schöner, staubfreier Lage, enthaltend 6 Zimmer, 1 Mädchenkammer, Küche, Speisekammer, Bad, Wasserlosetts, Waschtisch u. 38 Liter Gas und Wasserleitung vorhanden. Näheres durch **W. Härter,** Architekt, Grödingen, Kaiserstr. 46.

Haus (Restaur. 3. Waldhorn) und **Sonnenstr. Nr. 11** (Ecke Kriegstraße) zu verkaufen. 10268*
Näheres Ruppurrerstraße 46, II.

Grünwinkel. 12620 qm Aderland (Kulberhausstraße) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Franz Rißner, Sinnerstr. 3.

Auto Lion-Beugeot, 8 HP, Bierfaher, außerst billig abzugeben. 14245.3.3
Hardtstrasse 27.
Som 23. ab nach Manderschlus
zwei kräftige Reitpferde - veräußert. 9099a
Oberleutnant Spangenberg, Raftant, Kaiserstraße 19.

Schlafzimmer-Einrichtung, hochmodern, hell, mit echten Marmorplatten und großen Spiegel-schrank, für nur Mk. 185 zu verkaufen. **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., rechts. 929855

Komplette Betten, Schränke, Schreibstische, Küchenschränke, Tische, Stühle, 2 Chaiselongue, Herde, Kommode, Waschkommode, Blüchegarnitur mit 6 Hauteuils, Klavier (Flügel), alles gut erhalt. billig zu verkaufen. 14476
Ruhwina-Bühlstraße 5.

Sauggas-Motor 12 PS., mit Generatoranlage, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 929637 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pianino 5779*
gespieltes, in gutem Zustand, ist mit fünfjähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei Ludwig Schweisgant, Erdbringerstr. 4.

Gelegenheitslauf. 2 bereits neue Schifffourniere, eichen, 2 dazu passende Betten u. Hochhaarmatratz, Waschkommode, Marmorplatte, Nachttisch u. Zimmerstisch; ferner sind noch verschiedene Möbel und Waschtische, Uhren, Stühle, Bilder, Porzellan, ein Schrank, schöne Betten, Kommode, Tisch, Tischdecke, Badewanne, sowie bereits noch neue Verb. sehr billig zu verkaufen. 929058
2.2 Manderschlusstr. 16, part.

Zu verkaufen eine Obstpresse mit neuem Spindel, sehr gut erhalt. Näheres: **Maier & Cie.,** Malzk. Amt Ettlingen. 9112a

Neue und gebrauchte Ladentische mit und ohne Marmorplatten sind billig zu verkaufen. 14468.2.1
Kaiserstraße 81.

Trz. Billard, Dorfelder, Mainz mit Queus, wird außerst billig abgegeben. 14244
Hardtstraße 27.
Guter Herren-Fahrrad (Marle Brennador) ist billig zu verkaufen. 929677
Eisenwehstr. 16, 4. St.

Damenfahrrad (Badenia) Freilauf, billig abzugeben. 929791
Durlacherstraße 36, I.
Serren-Fahrrad, gut erh. Torp. Freil., billig abzugeben. 929833
Adlerstraße 32, 3. St.
Raquetbühnen 45 Mt. Stoffbühnen 35-38 Mt., Kanapee 18 bis 25 Mt. zu verkaufen. 929822
Ruppurrerstr. 23, 3. St., rechts.
Schreibmaschine neu, f. 25 A mit 1,12 (1910) und 6.10 (1911), vorzüglicher Regentast, zu verkaufen. 929748
Amalienstr. 33, 1. St.

Nähmaschine Singer, gut erhalt., für 25 A zu verkf. 929839
Ruppurrerstr. 88, part.
Wegauslöser zu verkaufen: Ein **Wegauslöser** Sph. Bailant, oh. 3-Heiz., noch fast neu, mit Garantie, eine **Damenblüse**, Gr. 42, mit Hochfell, eine **schöne Dogge**, Rinde, zweijährig, 1 große **Hundehütte**, als **Opfenfall** verwendbar. 929838
B. Falck, Karlsru., Billippstr. 29.

Occassion. 2 große Brillanten im Gewicht von 27, Karat, außerordentlich vortheilhaft bei **B. Kamphues,** Karlsruhe, Teleph. 2458. 929608

Zu verkaufen: verschiedene Uniformstücke (Mantel, Socken usw.), wie neu. Händler verbeten. Zu besichtigen zwischen 12 und 3 Uhr. 929807
Karlsruhe 122, part.

Elegantes Kostümkleid, dunkelblau, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 929776
Bliesstraße 15, 2. Stod. II.

Neu! neues **dunkles Kostümkleid** und **Kostümrock**, für **harte Figur**, billig zu verkaufen. 929836
Karl-Friedrichstr. 19, I. Trepp. I.
Ein bereits neuer **Kinderwagen** zu verkaufen. 929838
Ludwig-Wilhelmstr. 16, 4. St., r.

Verschiedene gut erhaltene **Lehrbücher für Seminaristen** zu verkaufen. Off. unter 929890 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rattenfänger 4 männliche, 3 Monate alt, sind zu verkaufen. 14481.2.1
Karlsruhe, den 19. Septbr. 1911.
Städtische Gartendirektion.
Weiße Bandofties, 1,12 (1910) und 6,10 (1911), vorzüglicher Regentast, zu verkaufen. 929748
Amalienstr. 33, 1. St.

Zum Güterwagenmangel in Baden.

Karlsruhe, 20. Sept. Seit Wochen herrscht bekanntlich in Baden und ganz besonders im Mannheimer Hafengebiet ein außerordentlich großer Wagenmangel, durch welchen das Ausladegeschäft und die Abfertigung der ankommenden und abgehenden Schiffe schwer beeinträchtigt wird. Der Verband Süddeutscher Industrieller hat deshalb auf Antrag einer großen Zahl von badischen und insbesondere Mannheimer Mitgliedsfirmen an das Finanzministerium sowohl, als auch an die Großherzogliche Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen dringende Vorstellungen wegen der durch den herrschenden Wagenmangel herbeigeführten, die gesamte Industrie schwer beeinträchtigenden Verhältnisse gerichtet und um schnellstmögliche Beseitigung des herrschenden großen Wagenmangels gebeten. Die Beseitigung des herrschenden Wagenmangels sei um so dringender erforderlich, als die Industrie durch den Wagenmangel in immer stärkerem Maße in dem geregelten Bezuge der benötigten Rohstoffe behindert werde. Ganz besonders stark würden von dem Wagenmangel die Schiffahrts-Gesellschaften und die Mühlenindustrie betroffen.

In den Eingaben heißt es sodann weiter: „Es muß betont werden, daß die Wagennot, die sich in früheren Jahren gewöhnlich nur zu bestimmten Zeiten und in kurzen Zeitschnitten bemerkbar machte, den Charakter einer vorübergehenden Erscheinung längst verloren hat. Der Wagenmangel ist jetzt ein chronischer geworden, der beständig beeinträchtigt und lähmend auf den Betrieb der Güterverkehrsanstalten, auf die Rohstoffversorgung der Industrie und den ganzen Betrieb der Eisenbahnen selbst einwirkt.“

Der Verband Süddeutscher Industrieller stellte daher bei dieser Gelegenheit bei dem Finanzministerium den Antrag, es möchte bei den an der Gütergemeinschaft beteiligten Regierungen den Antrag auf Vermehrung der Güterwagen, insbesondere der großräumigen gedeckten (G. R. L.) Wagen stellen, da es außer Zweifel stehe, daß das zurzeit zur Verfügung stehende Wagenmaterial im Maße überhaupt nicht ausreicht.

Hauptversammlung der Freien Vereinigung bad. Orts-, Betriebs- u. Innungs-Krankenkassen.

Wühl, 19. Sept. Wie von uns schon kurz berichtet, fanden sich am Samstag und Sonntag ca. 300 Delegierte aus allen Teilen Badens hier ein, um der Hauptversammlung der Freien Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen beizuwohnen. Ueber die Verhandlungen am Samstag ist noch zu berichten, daß der Vorsitzende Hof-Karlsruhe den Jahresbericht erstattete, nach welchem die Vereinigung auch im abgelaufenen Jahr einen weiteren erheblichen Mitgliederzuwachs erfahren hat. Die Mitgliederzahl besteht aus 229 886 Mitgliedern der Ortskrankenkassen, 49 962 Mitgliedern der Betriebs- und Innungs-Krankenkassen, zusammen 279 848 Mitgliedern. Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 15 600. Verwaltungsdirektor Eigmund-Karlsruhe gab einen interessanten Bericht über das Rechnungsergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs. Die Geschäftsergebnisse hätten infolge der gesteigerten Mitgliederzahl und demzufolge hätten auch die Ausgaben zugenommen. Die Einnahmen beliefen sich auf 9423 Mark, die Ausgaben auf 9396 Mark. Der vom Landesauschuß aufgestellte Voranschlag wurde einstimmig genehmigt. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Weiskal in Aussicht genommen. Am fünfzigsten jede badische Krankenkasse zu der Freien Vereinigung badischer Orts-, Betriebs- und Innungs-Krankenkassen beitragsberechtigt zu machen, wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß die Freie Vereinigung fünfzigsten den Titel führt „Freie Vereinigung badischer Krankenkassen“. In der Frage der Errichtung der Versicherungsämter und der Organisationen der Krankenkassen nach der neuen Reichsversicherungsordnung sind seitens des Ministeriums des Innern Anfragen an die Bezirksämter und einzelne Kassen ergangen, ohne daß die Freie Vereinigung badischer Krankenkassen als die Trägerin der weitaus meisten Versicherten und die kompetenteste Instanz um ein Gutachten angegangen worden wäre. Von verschiedenen Seiten wurde diese Ignorierung der Freien Vereinigung von Seiten der Regierung scharf getadelt. In einer Resolution kam dies dann auch zum Ausdruck.

Der am Sonntag abgehaltene zweite Verhandlungstag wurde mit einer Reihe Begrüßungsansprachen eröffnet. In den nun folgenden Reden war die Reichsversicherungsordnung zum Gegenstand sehr interessanter Vorträge gemacht. In einen Vortrag über Beiträge zu künstlichen Gefäßen durch die Landesversicherungsanstalt Baden anschließend, wurde eine Resolution gefaßt, in welcher die Jahresversammlung ihrer Ansicht dahin Ausdruck gibt, daß die Ausgaben für künstliche Gefäße, die im Jahre 1910 für die Versicherungsanstalt einen Aufwand von 63 652 Mark erfordert, nicht nur durchaus erträglich erscheint, sondern ohne Schädigung der Vermögensbestände einer weiteren Ausdehnung fähig ist. Die Jahresversammlung erachtet den Fortschritt und Ausbau der Versicherungsanstalt einen Beschluß zu fassen, daß die Gesamtkosten der Zahnbehandlung bzw. die künstlichen Gefäße bei jenen Mitgliedern der Krankenkassen, die in Selbstkosten eingewiesen werden, auf die Kasse der Versicherungsanstalt ganz zu übernehmen sind. Nach fünfstündiger Beratung wurde sodann die Verhandlung geschlossen.

Sonder-Ausstellung für Wintersportartikel.

Karlsruhe, 18. Sept. Der bedeutende Aufschwung, welchen der Wintersport in den letzten Jahren in unserem Lande genommen hat, legt es nahe, der Hebung des Absatzes, der insbesondere von der heimischen Industrie hergestellten Fabrikate von Wintersportgeräten besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dießem Zwecke soll die Veranstaltung einer vom Großh. Landesgewerbeamt für den kommenden Winter in Aussicht genommene Sonderausstellung von Wintersportartikeln in erster Linie dienen. Sie soll dem Sport treibenden Publikum zeigen, wie leistungsfähig und durchaus ebenbürtig den ausländischen Erzeugnissen die heimische Sportartikelindustrie sich entwickelt hat.

Die Ausstellung soll etwa umfassen: 1. Skier, Kodel, Schlitten, Schlittschuhe, Bobstiege, Schneereifen und dergleichen; 2. Sportbekleidung und Ausrüstung; 3. Propagandamaterial (Bilder, Programme, Literatur) über Wintersportplätze, Sportveranstaltungen, Einrichtungen der Wintersportvereine, und dergleichen. Wintersportaufnahmen.

Die Ausstellung findet in den Ausstellungsräumen des Landesgewerbeamts zu Karlsruhe, Carl-Friedrichstraße 17, statt, die Eröffnung soll Ende November erfolgen. Mietmiete wird nicht erhoben. Die Anmeldung von Ausstellungsgegenständen hat spätestens bis zum 15. Oktober beim Großh. Landesgewerbeamt in Karlsruhe zu erfolgen.

folgen, woselbst auch die näheren Bedingungen für die Ausstellung erhoben werden können.

Errichtung einer Bobsleighbahn in Triberg.

Triberg, 19. Sept. Südwestdeutschland wird nun auch eine Kunstbobsleighbahn erhalten. Unsere Bobsleighfahrer haben es vom kommenden Winter ab nicht mehr nötig, zum Sport nach St. Moritz oder Righübel, nach dem Semmering, nach Kohlgrub, Oberhof oder Schierke zu reisen. Im Herzen des Schwarzwaldes, in Triberg, dem nach ausgeblühten Winterportplatz, wird diesen Herbst noch vom Bobsleighklub Schwarzwald eine sportgerechte Bobsbahn erstellt werden. Die Pläne sind schon fertig und die Bauarbeiten werden bald ihren Anfang nehmen.

Der Start der anzulegenden Bahn liegt auf der ausfischreichen Kuppe des Sterenzbergs, des höchsten, Triberg nach Süden einschließenden Bergmassivs, etwa 1000 Meter über dem Meer. Die Bahnlinie fällt zuerst in fersengerader Richtung ziemlich steil etliche hundert Meter, beschreitet eine große Kehrturve, schlängelt sich dann über einen Kilometer lang am Bergange dahin, um darnach eine elegante mit Ueberhöhlungen umrandete S-Kurve zu beschreiben und nach einigen weiteren hundert Metern gerader Richtung auf etwa 850 Meter über dem Meer — beim sogenannten Pflanzhäuse — ihr Ziel zu haben. Die ungefähre 1600 Meter lange Bahn hat ein durchschnittliches Gefälle von 9% und liegt völlig geschützt vor lästigen Schneeverwehungen, in prächtigem Lannenwald. Die Höhenlage der am Nordhänge des Berges von den sendenden Strahlen der Winter Sonne verhöhlten Bahn gewährleistet, selbst bei schneearmen Wintern, eine Benützungsdauer von mindestens 3 Monaten. Reichliche Schneefälle treten meistens schon in der ersten Hälfte des Dezembers ein, Schnee und Eistrübe liegen darnach manchmal bis tief in den April hinein. Start und Ziel der Bahn sind mit Telephon und elektrischen Zeitmessern versehen. Bei der S-Kurve ist eine Schautribüne zu errichten. Am Ziel wird eine Klubhütte mit heizbarem Aufenthaltsraum, mit Pferde- und Bobstall errichtet. Die Bobsleighs werden von Pferden auf besonderen Wegen zum Start gezogen. Auch können Personen mit Pferdewagen von Triberg zum Ziel und Start der Bobsbahn befördert werden. Das Bahnenende ist 1/2 Stunde, der Bahnanfang 1 Stunde von Triberg entfernt. Beide sind auf gebahnten Wegen leicht zu erreichen. Die Bahn dient einzig und allein dem Sportszweck, keinerlei Hindernisse bereiten Schwierigkeiten. Gefahr für die Sportsleute ist darum so gut wie ausgeschlossen.

Die Baukosten werden rund 12-15 000 M. betragen. Für spätere Jahre bleibt vorbehalten, die Bahn um nahezu 1000 Meter zu verlängern und beinahe nach Triberg hineinzulegen.

Der Klub will jeden Winter einige größere Bobsleighrennen veranstalten, zu denen jetzt schon von verschiedenen hochgeschätzten Seiten Preise in Aussicht gestellt sind. Es ist das Bestreben des Klubs, diese Rennen zu bedeutungsvollen werden zu lassen und die Aufmerksamkeit der weiteren Sportswelt überhaupt auf sie zu lenken.

Freunde des Schnellleistsports, denen die winterliche Witterung ein Hemmnis ist, Reiter, Automobilisten, Aviatiker, Motorbootfahrer, Ruderer, sie alle finden im Bobsleigh ein Sportgerät, das ihren Hang zur Entfaltung der Körperkräfte und Geisteskräfte unbedingt befriedigt. Die Mittel zur Bekleidung der Baukosten der Bahn sollen durch Ausgabe von unergänzlichen Anteilsscheinen zu je 50 M. beschafft werden. Das auf diese Weise aufgenommene Kapital wird durch alljährliche Auslosung von 10 Anteilsscheinen heimbezahlt. Den hierzu erforderlichen Betrag von 500 M. hat die städtische Kurverwaltung Triberg als jährlichen Beitrag an den Klub in dantenswerter Weise zugesagt. Um mit dem Bau beginnen zu können, muß die Uebernahme der Anteilsscheine bis spätestens 1. Oktober d. J. vollzogen sein. Die Zahlung des zugelegten Betrages hat auf 1. November d. J. zu erfolgen.

Die nicht unbedeutlichen Kosten der Unterhaltung der Bahn sind aus Klubbeiträgen und Bahnbenützungsgeldern zu bestreiten. Der Klubbeitrag beträgt für ordentliche Mitglieder jährlich 10 M., für außerordentliche Mitglieder mindestens 20 M. Außerdem ist eine Aufnahmegebühr von 5 M. zu entrichten. Lebenslängliche Mitglieder bezahlen einen einmaligen Beitrag von mindestens 300 M.

Der Klub soll umfassen Baden, Elsaß-Lothringen, Württemberg, Hessen, Silesien, Nassau und die Rheinlande, nimmt aber auch Mitglieder aus anderen Ländern und Landesteilen auf. Obgleich der Klub erst diesen Sommer gegründet wurde, zählt er doch schon über fünfzig Mitglieder, darunter auch solche aus den Städten Frankfurt a. M., Mannheim, Heidelberg Karlsruhe, Baden-Baden, Straßburg, Metz, Zellbronn.

Ehrenpräsident des Klubs ist Seine Hoheit Prinz von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, in Heidelberg, 1. Vorsitzender Freiherr von Bennings auf Burg Venningen in Baden-Baden. Dem Vorstand gehören im übrigen Sportsleute der verschiedensten Berufskreise aus den meisten der genannten Städte an. Sportsleute und andere, die sich näher über das Unternehmen zu unterrichten wünschen, die dem Klub beitreten oder Anteilsscheine übernehmen möchten, wollen sich an Herrn Bauingenieur Sierks, Karlsruhe, Kriegstraße 69, wenden.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 19. Sept. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Schon vielfach mußten sich die Gerichte mit der Person des Tagelöhners Friedrich Burhard aus Unterreichenbach befassen. Er ist ein unverbeiselter Schwindler und wegen Betrugs schon mit Gefängnis und Zuchthaus wiederholt bestraft. Auch heute führte eine Anklage wegen Betrugs Burhard vor Gericht. Er hatte in Pforzheim Mitte Mai an einem nicht mehr zu bestimmenden Tage dem Fuhrmann Franz Schleicher, welchem er einige Tage zuvor einen Weder entwendet, dorgegeben, er habe den Weder verkauft, er wolle ihn wieder zurücktaufen. Schleicher solle ihm hierzu 1.50 Mark geben, was dieser auch tat. Der Angeklagte kaufte den Weder aber nicht zurück, sondern verbrauchte das Geld für sich. Noch am Nachmittag des gleichen Tages schwindele Burhard dem Schleicher ein Darlehen von 1 Mark ab. Burhard verbißt zurzeit wegen anderer Straftaten 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Unter Einrechnung dieser Strafe erkannte das Gericht auf 1 Jahr 7 Monate Zuchthaus.

Zwei Betrugsfälle waren dem in Pforzheim wohnhaften Tagelöhner Adolf Paizer aus Heidelberg zur Last gelegt. Er bestimmte in der zweiten Hälfte des Monats Mai die Frau Diertag in Pforz-

heim durch die unwahre Angabe, er sei in einer Fabrik beschäftigt, während er in Wirklichkeit arbeits- und mittellos war, ihm und seiner Frau für mehrere Nächte eine Schlafstelle zu überlassen, wodurch die Vermieterin um 4 Mark geschädigt wurde. Am 10. Juli hielt Paizer sich in Dietlingen auf, wo er durch das Vorgeben, er sei bei der Wasserbohrergesellschaft in Dietlingen in Arbeit, den Metzgermeister Farr zu veranlassen wußte, ihm ein Darlehen von 1 Mark zu geben. Paizer wurde mit Rücksicht auf seine häufigen Vorstrafen wegen Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt.

Das seit mehreren Monaten geschiedene, früher in Pforzheim wohnhafte Ehepaar Igel, der 25 Jahre alte Dentist Hans Robert Igel aus Buzlau und die im gleichen Alter stehende Dentistin Marta Gula Ratalie Igel geb. Jörnig aus Altorf hatte sich wegen Vergehens gegen das Personenstandsgesetz nach § 169 A.-St.-G.-B. zu verantworten. Den beiden Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß sie am 1. Juni 1910 vor dem Amtsgericht Pforzheim auf ausdrückliches Verlangen, ob Igel der Vater des am 16. Januar 1910 in Stuttgart von der damals noch lebigen Frau Igel geborenen Kindes Alfred Jörnig sei, ausdrücklich bejahten und der Angeklagte Igel sodann in einer am gleichen Tage von dem Amtsgericht aufgenommenen Urkunde unterschrieben die Vaterschaft anerkannte, obwohl Igel nicht der Vater des Kindes war. Die Angeklagten bewirkten dadurch, daß aufgrund einer infolge ihres Verhaltens veranlagten Mitteilung des Amtsgerichts Pforzheim an das Standesamt Stuttgart dieses das Vaterschaftsanerkennnis des Igel im Geburtsregister vermerkte. Ein etwas wechselvolles Liebes- und Eheleben der Marta Igel bildete die Vorgeschichte der heute verhandelten Anklage. Sie kam, als sie noch die lebige Marta Jörnig war, im Jahre 1908 nach Stuttgart. Dort fand sie als Dentistin Stellung in dem Zahnatelier Schmidt, dessen Besitzer der Dentist Paul Löhse war. Zwischen ihm und seiner Ehefrau entspann sich bald ein Liebesverhältnis, aus dem das am 16. Januar 1910 in Stuttgart geborene Kind entsamte. Löhse gründete im Jahre 1909 in Pforzheim eine Filiale. Deren Leitung wurde der Jörnig übertragen. Sie zeigte sich in ihrem Berufe sehr tüchtig und verstand es in verhältnismäßig kurzer Zeit, die Pforzheimer Filiale des Löhse zu einem guten und einträglichen Geschäft zu gestalten. Bei den Beziehungen, welche die Jörnig zu Löhse unterhielt, fiel es ihr nicht schwer, von ihm Ende September 1909 das Pforzheimer Atelier unter günstigen Bedingungen käuflich zu erwerben. Da sich die Praxis der Jörnig mehr und mehr vergrößerte, stellte sie sich in der Person des Hans Igel im Oktober des gleichen Jahres einen Assistenten ein, der anfänglich einen Monatsgehalt von 175 Mark bezog. Igel leitete auch das Geschäft, während die Jörnig sich einige Zeit in Stuttgart aufhielt, wo sie das Kind gebar. Nach ihrer Rückkehr nach Pforzheim kam es zwischen der Jörnig und ihrem Assistenten Igel zu näheren Beziehungen. Es handelte sich dabei um ein ernstes Verhältnis, das am 21. Mai 1910 zu einer Heirat führte. Die Ehe war anfänglich eine glückliche. Nur eines betriebe die junge Frau, daß ihr Kind nicht den Namen ihres Mannes führen konnte. Das zu erreichen, war ihr Ziel. Sie beschloß sich mit dem Mann darüber, der schließlich der Ansicht war, beide sollten auf das Amtsgesetz gehen und dort die Erklärung abgeben, er (Igel) sei der Vater des Kindes. Dieser Plan wurde von ihnen auch ausgeführt. Sie erschienen am 1. Juni vor dem Amtsgericht Pforzheim und trugen dort das, was sie beschloßen, vor. Obwohl der Amtsrichter sie darauf aufmerksam machte, daß sie strafbar würden, wenn ihre Angaben unrichtig seien, blieben Igel und seine Frau bei ihrer Erklärung. Welche Folgen das hatte, wurde schon angeführt. Das Vergehen der Beiden kam in dem später von Igel gegen seine Frau angehängten Ehescheidungsprozesse zu Tage. Es hatte nämlich das friedliche Eheleben zwischen Igel und seiner Frau bald einen schweren Stoß erhalten. Eines Tages erlitten der ehemalige Liebhaber Löhse des früheren Fräulein Jörnig in Pforzheim. Die Ehefrau Igel wendete alsbald ihm ihre Gunst wieder zu und verließ unter Mithilfe der Atelier-einrichtung und einer Geldsumme von 200 Mark ihren Mann. Sie ging mit Löhse nach Mannheim, wo sie sich heute noch aufhält. Igel gewann seinen Prozeß; seine Ehe wurde aus Verhulden der Frau geschieden. In der heutigen Verhandlung geben die Angeklagten die ihnen zur Last gelegte Verletzung zu. Hans Igel erhielt wegen Vergehens nach § 169 A.-St.-G.-B. 3 Tage, die Marta Igel wegen Beistilfe 2 Tage Gefängnis.

Um eine Erpressungsaffäre handelte es sich bei der unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelten Anklage gegen die 26 Jahre alte Pauline Walter geb. Doll-Dito aus Ebnat, früher in Pforzheim wohnhaft, und gegen den 43 Jahre alten Agenten Karl August Fränzle aus Merdingen, in Mannheim ansässig. Nach der Anklage hat die Walter einem Pforzheimer Kettenfabrikanten, auf dessen Kontor sie längere Zeit beschäftigt war und mit dem sie mehrere Jahre intime Beziehungen unterhielt, mündlich und brieflich und teils mit Hilfe des Fränzle 1000 Mark zu erpressen versucht, indem beide ihm drohten, sie würden von dem nicht ohne Folgen geliebten Verhältnis des Fabrikanten zu seiner früheren Kontoristin dessen Ehefrau Kenntnis geben, gegen ihn Klage auf Unterhalt erheben und die Armenbehörde in Pforzheim ersuchen, für das Kind der Walter zu sorgen, da dessen Vater — der Fabrikant — sich um dasselbe nicht kümmern werde. Die Angeklagten stellten mit Entschiedenheit in Abrede, die Absicht verfolgt zu haben, Geld zu erpressen. Die Walter gab an, daß es sich für sie um nichts anderes gehandelt hätte, als von dem Fabrikanten Geld für ihr Kind zu erhalten, dessen Vater dieser sei und auf dessen Rat sie sich nach kurzer Verlobung mit ihrem jetzigen Manne, einem Friseur, verheiratet habe, damit von ihren Beziehungen mit dem Fabrikanten nichts an den Tag komme. Da ihr Mann bald nach der Verheiratung sehr krank geworden, sei sie in große Not geraten und habe sich in dieser Lage an den Fabrikanten um Hilfe gemeldet. Sie habe schließlich von ihm auf dem Vergleichswege 300 Mark erhalten. Der Angeklagte Fränzle erklärte, er habe die Ansprüche der Walter für durchaus berechtigt gehalten und sie deshalb auch vertreten. Von einer Erpressung könne dabei keine Rede sein. Der Gerichtshof vermochte nach dem heutigen Verhandlungsergebnis die Ueberzeugung nicht zu gewinnen, daß die Angeklagten sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hätten und erkannte deshalb auf Freisprechung.

Zwei Fälle, die Anklage gegen den Heizer Aug. Dieß aus Netersbach und Genossen wegen Körperverletzung und gegen den Bijouteriefabrikanten Friedrich Schelsold aus Pforzheim wegen Steuervergehens gelangten nicht zur Verhandlung.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Strassenwärter auf sofort nach Zwingenberg, Amtsbezirk Eberbach, Großh. Wasser- und Strassenbau-Inspektion Mosbach, Straße Nr. 45, Landstraße Nr. 166. Probezeit für Militäranwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 3 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Anfangsvergütung 660 M., Höchstvergütung 780 M. (je einchl. 18 M. Grasnügen), Hilfsarbeitervergütung 70 M., für 1 Kubikmeter Schotter einlegen 35 M., Nebenbezüge 17 M. Alle 2 Jahre bei befriedigender Leistung Zulage von 24 M.

Dr. Thompson's Seifenpulver

hat sich nach dem Urteil deutscher Hausfrauen, Wäscherinnen und Fachleute bewährt als ein billiges und ausgezeichnetes Wasch- und Reinigungsmittel!

Seit 30 Jahren überall beliebt!

Frei von Chlor und anderen scharfen Mitteln!

Per 1/2 & Paket 15 Pfennig.



Badische Chronik.

Karlsruhe, 20. Sept. Die Landesversammlung des badischen Frauenvereins, die am 22. September in Säckingen stattfindet und mit dem 50jährigen Jubiläum des Frauenvereins daselbst verbunden ist, weist die übliche Tagesordnung auf. Neu ist nur die Tatsache, daß der badische Frauenverein nun auch offen den Kampf gegen die Schund- und Schmutzliteratur aufnehmen will. Seit 1891 besteht beim Frauenverein als Unterabteilung eine Volksbibliothek, die besonders die Frauenvereine des Landes mit gutem Lesestoff versorgen will. Der Unterabteilung stand bis vor kurzem Frau Staatsminister Kott vor, die sie auch gründete. An ihre Stelle ist nunmehr Frau Wehling getreten. Auf der Landesversammlung wird nunmehr Professor Geilsdörfer-Karlsruhe einen Vortrag darüber halten, in welcher Weise die Frauenvereine künftig sich an der Bekämpfung der Schundliteratur beteiligen sollen. Aus Anlaß der Landesversammlung des badischen Frauenvereins wird die Großherzogin Hilde am Freitag, den 22. d. Mts., hier eintreffen. Ihre Königl. Hoheit wird vom Bahnhof durch die Waldshuter-Basler-Schiffelstraße zum Schulhaus und von da zur Schützenstraße über Steinbrückstraße bei Großh. Bezirksamt vorfahren, sodann zwischen 16-17 Uhr das städtische Krankenhaus und das Waisenhaus besichtigen. Die Protetktorin des Frauenvereins, Großherzogin-Witwe Luise, hat ebenfalls ihr Erscheinen zugesagt.

Karlsruhe, 18. Sept. Die anzeigenpflichtigen Tierseuchen zeigen im Monat August infolgedessen einen günstigen Stand, als die Maul- und Klauenseuche unvertennbar im Rückgang begriffen ist. Von Anfang des Monats waren 22 Amtsbezirke, 47 Gemeinden und 427 Ställe von der Seuche ergriffen. Im Verlaufe des Monats brach dieselbe in 5 Amtsbezirken, 15 Gemeinden und 153 Ställen neu aus, erlosch dagegen in 8 Amtsbezirken, 28 Gemeinden und 379 Ställen. Am Schlusse des Monats blieben noch 17 Amtsbezirke, 34 Gemeinden und 201 Ställe verlegt. Am stärksten waren die Amtsbezirke Bruchsal, Kastatt, Lörach, Donaueschingen und Bühl von der Seuche ergriffen. Von den übrigen Seuchen trat nur der Rotlauf der Schweine in größerem Umfange auf, der in dieser Jahreszeit gewöhnlich häufiger vorkommt. Es erkrankten an dieser Seuche 98 Schweine, wovon 32 umstanden, 22 freiwillig getötet wurden und 44 genasen.

Karlsruhe, 19. Sept. In einer verwaltungsgerichtlichen Streitigkeit, bei der es sich um den § 14 der Kirchenverfassung, kirchliches Stimmrecht, handelte, traf der Verwaltungsgerichtshof folgende Entscheidung: Der Begriff „Gewerbe auf eigene Rechnung“ umfaßt jede erlaubte ständige Erwerbstätigkeit, mittelst deren sich jemand eine selbständige wirtschaftliche Existenz gegründet hat, auch wenn sich diese innerhalb bescheidener Grenzen bewegt, also auch den Tagelohn, die Fabrikarbeit, die Beschäftigung als Maurer u. s. w. Andererseits sind aber die ledigen, in dem Hausstande Angehöriger lebenden und in deren Betrieb unselbständig arbeitenden Gemeindeglieder nicht als selbständige Mitglieder der Gemeinde zu betrachten, wenn nicht der Verdienst, den sie aus sonstiger eigener Tätigkeit sich erwerben, die Hauptquelle für ihren Lebensunterhalt bildet, ihre wirtschaftliche Existenz in der Hauptsache vielmehr in dem Haushalte der Angehörigen wurzelt.

Malsch (A. Eisingen), 19. Sept. Der erste Tag der Bürgerauswahlwahl ist vorbei. 78 Prozent der Wahlberechtigten haben in der 3. Klasse abgestimmt. Von 459 Wahlberechtigten sind dies 353. Die Sozialdemokraten erhielten 220 Stimmen und 12 Mandate, das Zentrum 133 Stimmen und 8 Mandate.

Pforzheim, 20. Sept. In der Nacht zum Dienstag kürzte der Landwirt Trinker in Eutingen in der Dunkelheit in die Raststättbrücke an der Rieselbronnerstraße. Morgens wurde der Schwerverletzte von einem Steinbrecher gefunden und alsbald nach dem Pforzheimer Krankenhaus gebracht. Es liegt eine lebensgefährliche Verletzung der Wirbelsäule vor.

Forst (A. Bruchsal), 20. Sept. Bei der dieser Tage stattgefundenen Wahl wurde anstelle des verstorbenen Kommandanten des hiesigen Feuerwehrcorps, Herrn Ratschreiber Böser, der seit heriger Adjutant, Herr Kaufmann J. Soder, einstimmig zum Kommandanten gewählt.

Heidelberg, 18. Sept. Die Direktion des praktisch-theologischen Seminars teilt mit, daß die persönlichen Anmeldungen für das Wintersemester unter Vorlage des Zeugnisses über die bestandene erste theologische Prüfung Donnerstag, den 26. Oktober, vormittags 9 Uhr im Direktorzimmer des praktisch-theologischen Seminars zu erfolgen hat, und daß der Unterricht am gleichen Tage um 10 Uhr beginnt.

Heidelberg, 20. Sept. Auf der Kleinschmidstraße kam gestern nachmittag das 3/4-jährige Kind des Tagelöhners Simon Müller unter das Fußwehl des Bierverlegers Kapp. Das Hinterrad des Wagens ging dem Kindchen über die Brust. Das Kind war sofort tot. k. Mosbach, 18. Sept. Am 1. Oktober findet hier große allgemeine Hundeschau statt, veranstaltet vom Verein „Freunde edler Hunderrassen Heilbronn und Umgebung“.

Karlsruhe (A. Wertheim), 18. Sept. Hier wurde ein Abstinenzverein gegründet, dem sofort 20 Mitglieder beitraten. A. Rantenbach (A. Kastatt), 18. Sept. Die weitaus größte Einnahme erzielt unsere Gemeinde aus den großen Wadungen, die einen Umfang von 428 Hektar, 93 Ar und 86 Quadratmeter haben. Im vergangenen Jahre wurden aus den Wadungen 35 938 M. erzielt. Die Gemeindejagd ist für 770 M. verpachtet.

Wahr, 20. Sept. In dem bekannten Verlage von Moritz Schauenburg in Wahr ist jenseits der 60. Jahrgang des Badischen Geschäftskalenders für 1912 erschienen. Die Bearbeitung des neuen Jahrgangs ist mit der an diesem Kalender gewöhnlichen Sorgfalt durchgeführt. Besonders hervorgehoben seien die Originalbeiträge über die Standesgemeinschaften und beruflichen Interessengruppen in Baden und über Vermögen und Einkommen in Baden, zwei Aufsätze, die die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich lenken werden. Als sehr wertvolle und außerordentlich interessante Beigabe zum Badischen Geschäftskalender hat der Verlag sodann auch in diesem Jahr eine Karte von Baden hergestellt, die in farbiger Darstellung die Zusammenfassung der Bevölkerung Badens nach ihrem Beruf in sehr übersichtlicher Weise vor Augen führt. Es ist dies die dritte Karte, die der Verlag hat ausarbeiten lassen; da nämlich in jedem neuen Jahrgang auch eine neue Karte beigegeben wird, ist den Benutzern derselben dringend anzuraten, die Karten zu sammeln und später zu einem Atlas binden zu lassen. Um auch in dieser Hinsicht dem Kartensammler der leichtlich zu sein, hat der Verlag eine Sammelmappe hergestellt. Der Preis des Kalenders ist trotz des reichhaltigen Inhalts der gleiche geblieben.

Freiburg i. Br., 20. Sept. In der vergangenen Nacht starb an den Folgen eines langwierigen Herzleidens der Präsident der Handelskammer, Herr Geh. Kommerzienrat Arthur Pfeilsticker im 65. Lebensjahr. Er war eine Reihe von Jahren Mitglied der städtischen Kollegien, seit 1887 Mitglied der Handelskammer, die ihn 1901 zum stellvertretenden Präsidenten wählte. Seit 1892 war er auch Mitglied des Badischen Eisenbahnrates.

Hornberg, 19. Sept. Der Verein Schwarzwälder Gasthofbesitzer, der hier seine Geschäftsstelle hat, hält vom 27. bis 29. September in Singen seine Hauptversammlung ab.

Hüfingen (A. Donaueschingen), 20. Sept. 78 Landwirte, welche im Laufe des Sommers durch Hagelwetter geschädigt wurden, erhielten insgesamt 6229 Mark von der Hagelversicherung ausbezahlt.

Bernau (A. St. Blasien), 19. Sept. Der in Aussicht stehende gute Herbst macht sich auch in unserem hochgelegenen Schwarzwaldtal bei Holzwarenfabrikanten sehr fühlbar. Zu den vielen Bestellungen von Bütteln, Zubern, Bottichen usw. kommen immer noch neue Aufträge aus den Bezugsgebieten.

Konstanz, 18. Sept. Die Bodenseefischerei im Jahre 1910 hatte zwar infolge des ungewöhnlich wasserreichen Sommers und der heftigen Weststürme mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen, allein das Ergebnis war doch kein ungünstiges. Der hohe Wasserstand im Winter und das Hochwasser im Juni schien die Lebensgewohnheiten der Blaufelchen geändert zu haben. Die ganze Felschenseefischerei wickelte sich im Juni, Juli und August im Obersee ab. Im westlichen Teil des Bodensees gab es keine Felschen. Die Fischer sämtlicher Bodenseefischereien betrieben den Felschensfang ganz im Osten des Sees bei Romanshorn bis hinauf an den sog. „alten Rhein“ bei Rheineck. Die Schweizer Fischer kamen infolge des Einbruchs in schweizerisches Gebiet in große Erregung, die in sehr scharfer Weise zum Ausdruck kam. Keinen solch guten Ertrag wie der Felschensfang hatte die Land- und Kleinfischerei infolge des Hochwassers. Dagegen fiel der Hechtfang befriedigend aus. Gering war dagegen der Ertrag ferner bei den Gangfischen, Krebfern und den wenigen besseren Weißfischarten. Seeforellen fehlten vollständig.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 20. Sept. Der hiesige Verkehrsverein teilt mit, daß er von dem Leiter des Luftschiffes, Herrn Dr. Eckner, die telephonische Mitteilung erhalten habe, daß bei der für Freitag, den 22. September vorgesehenen Heimfahrt des Luftschiffes „Schwanen“ von Düsseldorf nach Baden-Baden unsere Stadt voraussichtlich überflogen werde, daß diesmal aber eine Zwischenlandung unmöglich sei. Diese sei aber bestimmt für Ende September oder Anfang Oktober von Baden-Baden aus in Aussicht genommen.

Berlin, 19. Sept. Die Deutsche Flug-Ausstellung Berlin 1911 wird vom 19. Dezember d. Js. bis zum 1. Januar n. Js. in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten stattfinden. Sie wird veranstaltet vom Verein deutscher Flugtechniker zusammen mit der Flug- und Sport-Platz Berlin-Johannisthal, G. m. b. H. Die Ausstellung erstreckt sich auf folgende Gebiete: 1. Flugzeuge, Kraftflugzeuge, Gleitflugzeuge, Drachenflugzeuge, Schraubenflugzeuge, Schwimmschiffe, Eindecker, Mehrdecker, Flugzeugteile und Modelle. 2. Motoren für Flugzeuge und Motorboote. 3. Materialien für Flugzeuge. 4. Flugzeugschuppen und -Zelte. 5. Flugplatzanlagen. 6. Aeronautische Karten, Flugstraßenbezeichnung und Signaldienst. 7. Drahtlose Telegraphie. 8. Photographie und Photogrammetrie. 9. Hilfsinstrumente für die Luftfahrt. 10. Wetterdienst. 11. Brieftauben. 12. Ausrüstung für Luftfahrer. 13. Bekämpfung der Luftfahrzeuge. 14. Historische Abteilung und Literatur. 15. Ornithologische Abteilung. 16. Kunstgegenstände und Abzeichen. 17. Spielwaren mit Bezug auf Luftfahrt. Ein Reinertrag der Ausstellung ist bestimmt, in voller Höhe als Preis für aviatische Veranstaltungen des nächsten Jahres Verwendung zu finden.

New York, 20. Sept. (Tel.) Der Flieger Rosenbaum stirbt bei Chicago ab und war sofort tot.

Ein neuer deutscher Zuverlässigkeitsflug.

Frankfurt a. M., 20. Sept. (Tel.) Das Kartell der süddeutschen Luftschiffer-Vereine, dem auch der Karlsruher Luftschiffer-Verein angehört, beschloß in seiner Generalversammlung, im Frühjahr 1912 wieder einen deutschen Zuverlässigkeitsflug zu veranstalten, für den Prinz Heinrich das Protektorat zugestimmt hat. Ferner wurden 40 000 Mark zur Beschaffung von zwei Flugmaschinen bewilligt. Endlich wird auf dem deutschen Luftschiffertag in Breslau der Antrag auf Einstellung von 5 Millionen Mark für Fliegerzwecke in den Etat des Reiches gestellt werden.

Weiterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrog.

Die gestern im hohen Norden erschienene Depression hat sich noch vertieft und hat sich weit gegen das Festland zu ausgedehnt, wobei sie den hohen Druck nach Südosten zurückgedrängt hat. Bei leichten südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trüb und mild, doch hat es nur im Norden geregnet. Die Herrschaft der Depression wird weiter anhalten; es ist deshalb meist trübes und mildes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: September, Barometer, Therm. mont., Absol. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 19. Nacht 9° II., 20. Morgs. 7° II., 20. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 19. September 20,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,6. Niederschlagsmenge, gemessen am 20. Septbr. 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 20. September, 7 Uhr früh. Lugano bedeckt 14 Grad, Biarriz bedeckt 18 Grad, Perpignan, bedeckt 16 Grad, Triest halb bedeckt 17 Grad, Florenz wolkenlos 14 Grad, Rom wolkenlos 15 Grad, Brindisi wolkenlos 19 Grad.

Persil advertisement featuring an illustration of a child and text: 'Kinder-Wäsche', 'die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch Waschen mit Persil.', 'Henkels Bleich-Soda'.

Plakate: Neuer Wein Süsser Most. Heute wird geschlachtet. Expedition der 'Badischen Presse'.

Verein Karlsruher Aerzte.

Wir geben hierdurch bekannt, daß die große Mehrzahl der hiesigen Herren Aerzte in der Woche vom 24. bis 30. September d. Js. wegen der in dieser Zeit hier stattfindenden 'Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte' nicht in der Lage sein wird, ihre Sprechstunden zu den regelmäßigen Zeiten abzuhalten. Die Herren Kollegen werden demgemäß ersucht, in ihren Wohnungen jeweils die Zeiten anzugeben, in denen sie Sprechstunden abhalten können. Wir sind außerdem von dem Herrn Einführenden der zahnärztlichen Abteilung ermächtigt, obige Erklärung auch für die hiesigen Herren Zahnärzte abzugeben. 14480

Karlsruhe, den 19. September 1911. Der Vorstand.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht. Wir berechnen vom 20. ds. Mts. ab: 5 1/2 % Debetzinsen im provisionspflichtigen Konto-Korrent-Kreditverkehr, 6 % Vorschusszinsen (provisionsfrei) und vergüten: im Konto-Korrent ohne Kredit (Scheckverkehr) 3 % Zinsen. Karlsruhe, den 19. September 1911. 14489

Gesangspädagoge Arthur Herbold zeigt hiermit den Wiederbeginn des Gesangs-Unterrichts an. Anmelde- und Prüfungs-termin täglich 11-1 Uhr. Kaiserstrasse 22, II.

Tanz-Lehrinstitut Jos. Braunagel - 13 Nowacksanlage 13 Einzel-Unterricht, Nachmittags- u. Abendkurse. Zu den beginnenden Kursen erbitte gefällige baldige Anmeldungen. NB. Uebernehme auch Tanzstunden nach auswärts. 13362

Zurückgekehrt Dr. Levinger Westendstr. 67. - Fernspr. 1380. 14386,2,9

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. Höchste Sätze für Leib-Renten-Versicherungen. Generalvertretung: Wilhelm Mussnug Karlsruhe, Seminarstr. 5. - Tel. 1351.

Besserer Kinderliebe - Einwagen. Zur Ausb. bill. u. verlässl. 299593 Augartenstraße 36, III. St., Hs.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundenschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w. Der erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der 'Badischen Presse' bekanntmacht.

Stellen-Angebote. Junger Bautechniker bezu. Bauzeichner bei sofortigem Eintritt gesucht. 90934,1 Albert Goldmann, Baugewerkschaft Vorsteher, Lindenstraße 1.

Kommis-Gesuch! Junger Mann, im Alter von 17 bis 18 Jahren, für Stenographie, Maschinenschreiben und sonstige Kontorarbeiten auf das Büro einer Fabrik Mittelbadens gesucht. Eintritt sofort. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Bild unter Nr. 9088a an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Millionenartikel. Tägl. Vertreter u. Reisende d. f. sensationelle Neuheit sucht Neuheiten-Fabrik E. Pötters, Köln 88a.

Provisions-Reisende, 4.1 Herren und Damen, zum Besuch bess. Privatkundsch. v. erstkl. Damenwäscheabrik ges. Konkurrenzlose Preise, hohe Prov. Off. Berlin, Hauptpost, Postlagerkarte 244.

junger Mann gesucht. Angebote unter Nr. 9090a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Geliebte Gräfin. Ein f. v. 10-20 M. tagl., meist Arbeit die v. Schreibisch aus erled. wird. Näh. Verhandlung Trappe, Bahnh. Grebenberg b. Lpa. 929778,5,1

3-6 M. täglich u. mehr nebenbei gratis. Adressenbüro E. Gerzymisch Berlin N. 65, Rosenthalerstraße 37, 9091a

Hehrling dem an einer guten Kaufm. Ausbildung gelegen ist, geg. Vergütung per sofort od. 1. Oktober gesucht. Hermann Hofmann, Binnerr.-Fabriken, Rindsweyer bei Effenburg (Baden). 9085a,6,1

Handarbeitslehrerin dieWäscheanfertigung u. Schneidern kann, von Privatanzahl (großere Mädchen und Damen) gesucht. Vietersche Schule, Wiesbaden.

Mädchen, nicht unter 18 Jahren, in ein Kolonialwarengeschäft als Verkäuferin-Anfängerin gesucht. Offerten unter Nr. 14490 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Lehrmädchen gesucht der sofort für ein gutgebettes Kurz-, Woll- u. Weißwaren-geschäft einer mittleren Stadt Mittelbadens. Kost und Wohnung im Hause. Familienanstellung. Offerten unter Nr. 9057a an die Expedition der 'Bad. Presse' erb. 3,3

Max Peter Wiener Damen-Schneider

Kaiserstrasse 233 :: Telephon 1959

Sämtlicher Neuheiten von in- und ausländischen Stoffen

14150.3.2

Atelier für beste Maßarbeit vom einfachen bis zum feinsten Genre. Mäßige Preise.

Ber Stellung

fucht in Kur-, Badeanstalt, Sanatorium, Krankenhaus etc. ver- lange „General-Anzeiger“ für ärztl. Hilfsberuf, Stuttgart, Gadenbergerstr. 28. 29228.2.2

Tüchtige Uniformarbeiter

auf Röcke und Mäntel für dauernde lohnende Beschäftigung auf Beruf- stufe gesucht. 9113a.3.1

Ferdinand Kahn, Hoflieferant, Germerdheim am Rhein.

Tüchtige, durchaus selbständige

Elektromonteur

finden sofort Stellung bei Hermann Weiss, Ingenieur, 14434 Kaiserlee 137. 3.3

Gasmotorenfabrik

fucht für Reife und Proberstand

tüchtige Monteur

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen zu richten Maschinenmaschinenfabrik „Spinnhüser- hütte“ Abteil: „Ergon-Rosmos“ Karlsruhe Baden. 14179

Monteur

Es werden mehrere tüchtige

Monteur

für Hausinstallationen sowohl als auch für Freileitungsbau zum so- forzigen Eintritt gesucht. Bewerber- schreiben mit Angabe der bis- herigen Beschäftigung, sowie Zeug- nisabschriften sind zu richten an Rheinische Schmelz-Gesellschaft für elektrische Industrie, A.-G., Baulenitung Stockstadt a. Rh.

Blechner u. Installateur

ein tüchtiger, solider, kann eintreten. Jos. Meeb, Erbpriesterstr. 29. 14487

Tüchtige Metalldrücker

auf Neustilber eingearbeitet, finden dauernde Stelle bei 7998a.3.3

Gebrüder Hepp, Forstheim und Stillingen.

Ein Säger

für Holzgatter kann sofort ein- treten. Dauernde Beschäftigung und guten Lohn. Alois Mehl, Dampfstraße Sedach. 9050a.2.2

Maurer und Tagelöhner

finden am Neubau von Junker u. Kuh (elektrische Industrie), Bannwald, Beschäftigung.

Ausläufer

mit guten Zeugnissen fucht für dauernd 14478

Gärtner-Lehrling.

Suche sofort einen braven, fleiß- igen Jungen von 14-16 Jahren aus achtbarer Familie. 2929405

K. Kölsch, Kunst- und Handelsgärtner, Karlsruhe-Rüppurr.

Plakatmaler

für größeres Warenhaus gesucht. Offerten sub G. 4245 an Hansen & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 9105a

Sprengstoff-Fabrik

fucht 9066a.2.1

tüchtige Vertreter

welche besonders in Steinbrüchen gut eingeführt sind. Offerten unter M. D. 7335 bei Rudolf Woffe, Stuttgart.

Bäckerlehrling-Gesuch

Ein ordentlicher, junger Mensch, der Lust hat die Brot- und Fein- bäckerei zu erlernen, kann bei so- forziger Bezahlung in die Lehre treten. 14435.2.1

Aug. Eckerle, Wäckermeister, Karlsruhe, Wilhelmstraße Nr. 75.

Rinderfrau

zu 3 H. Kindern für nach Konstanz der sofort. Gehalt monatl. 25 Mk. Reise vergütet. Gefl. Offerten er- beten an. 9056a.2.2

E. Mayer, Café Saitbold, Birmensfeld.

Gesucht zum 1. spätestens 15. Oktober ein Stubenmädchen

nach Gutfischstraße 1, 1. Stod. Angebot: Frau Geheimrat Fees, 3. St. Serrenalb, Villa Marien- rube. 14383.5.3

Erltes Hausmädchen

wird für seinen Herrschaftshaus- halt, evang., nach Wiesbaden ge- sucht. Dasselbe muß fertigen Kö- chen und alle besseren Haus- arbeiten verstehen. Prima Zeug- nisse erforderlich. Angebote mit Zeugnissen u. Photographie an Frau Fris Strauß, Wiesbaden, Umlandstraße 6. 9008a

Stütze-Gesuch.

Ein Fräulein od. bef. Mädchen, evang., kinder- lieb u. in all. Hausarbeiten erfahren. Gut nähen verlangt. Zu erfr. Kaiserstr. 110, 2. Tr.

Mädchen

mit guten Empfehlungen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, bei gutem Lohn zum 1. Oktober gesucht. 2.2 2929094 Gienlohrstraße 33, 2. St.

Tüchtiges Mädchen

das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 14391* Komack-Anlage 13, 1. St.

Mädchen-Gesuch

per 1. Oktober zu 2 Verlonen. Ehelich. Zeugnisse. 2929404 2.2 Turbenstraße 15, 2. Stod.

tüchtiges Mädchen

das selbständig kochen kann. Zu erfragen unter Nr. 9059a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zu kinderlichem Ehepaar gesucht. W.-Baden, Maria-Viktoriastr. 14.

Gesuchtes Mädchen

ein anständiges Mädchen, welches einen kleinen Haushalt selbständig führen kann, Kochen nicht un- bedingt nötig. Kleidermach. erwünscht. Offerten unter Nr. 14498 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen gesucht.

Zur Wirtshilfe in der Gasthaltung und zu Kindern wird ein jüngeres Mädchen gesucht.

Architekt Heehinger,

3.3 Kleinlaufenburg. 9025a

Nach Frankreich

fuche ich wohlgezeugte Mädchen i. garant. sol. Häuser. Frau Maria Vossler, Stuttgart, Billstraße 3. 2927855

Gemeinmännliche Stellenvermittlung für Frankreich. (Gegr. 1863).

Gesucht zum 1. Oktbr. fleißiges eheliches Mädchen zu klein. Famil. Näh. Waldhornstr. 31, 1. 2.

Sofort fleißige, pünktliche Frau oder Mädchen

tagsüber gesucht für Hausarbeit. 14497 Vorholzstraße 30, 2. St.

Tücht. Kleidermacherin,

welche im Rod- und Tailenarbeiten perfekt, und gute Empfehlung auf- weisen kann, findet in meiner Kon- sultationsabteilung bei guter Be- zahlung dauernde Stellung. 14384

Hob. Tisch, Kronenstr. 45.

Schneidmädchen Kleidermacherin gründlich erlernen. 2929837.2.1

Leopoldstraße 30, 2. Stod.

Gewandte, tüchtige Büglerinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht. C. Bardusch, Wafhanstr. 9013a

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf- tätigen sein. 11668*

Dampfwäscherei Schorpp,

Behringstraße 29b.

Stellen-Gesuche.

Affekanz.

Bureauvorsteher sucht als solcher oder als Buchhalter Stellung. Offerten unter Nr. 292831 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein

aus guter Familie sucht als Kin- derfräulein passende Stelle, betr. ist mit Kinderpflege vertraut und kann Schulaufgaben übernehmen, nach hier oder auswärts. Rang- jähriges Zeugnis vorhanden. Offerten unter Nr. 292806 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Fräul. aus guter Familie, welches erfahren ist in Kinder- pflege und Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung auf 1. Oktober. Offerten unter Nr. 292804 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen sucht Stelle

Suche für meine Schwester, holländ. Oberländerin, fah. 21 J. alt, geübt auf prima Zeug- nisse, Stelle in Karlsruhe per 1. Okt. kann hinarbeiten vertritt. Gefund u. hart. Vorzugl. Herr- schaft mit kleiner Familie. An- fragen bei Ruppert Renner in Gageningen bei Weh. postlag.

Monatsfrau

saubere und pünktliche, welche in Zimmerarbeit besonders ist oder sonst. Beschäftigung, sucht Stelle. 2-3 Stund. des Vormittags. Offerten unter Nr. 292808 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heimliche, eheliche Frau sucht für vormittags Monatsdienst oder ein Bureau zu reinigen. Gute Zeugnisse vorhanden. 292820

Bedmann, Waldhornstr. 46, II.

Vermietungen.

Laden und anstößendes Wohnhaus, mit oder ohne Wohnung, fucht eine Werkstätte, sofort oder später billig zu vermieten. 29297.2.2

Nah. Jähringerstr. 37, 2. Stod.

Bureauräume.

Kaiserstraße 89 ist die Wohnung, 2 Treppen hoch, welche mehrere Jahre als Anwaltskanzlei benutzt wurde, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 15929.5.4

Bureauräume.

Sirichstraße 46, part., sind zwei helle, idone Bureau-Räume per sofort od. spät zu vermieten. 292821

Große und helle

Geschäftsräume

im Seitenbau Kaiserstraße 61, als- bald zu vermieten. 6596a*

Näheres nebenan im Bapiceladen.

Atelier oder Werkstätte

ist Leopoldstr. nahe dem Kaiserplatz a. verm. Näh. Schillerstr. 48. 292843

Schöne geräumige Werkstätte

Karlstraße Nr. 75, für jeden Zweck sehr geeignet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei J. Etlinger & Wormser, Serrenstraße 79. 12310*

Herrschafts-Wohnung.

Verkaufshalber ist Vorholz- straße Nr. 32 der 3. Stod von 6 3/4 Zimmern u. Etageabteilung, elektr. Licht, per sofort zu ver- mieten. Näheres daselbst od. Rau- prechtstraße 9, 2. Et. 18852*

Auf folgende oder später

ist in dem Hause Jähringerstr. 84 der 2. Stod, besteh. aus 10 Zim- mern u. Nebenräumen, sowie Zu- behör u. billigen Preise zu ver- mieten. Die Wohnung, die hell u. geräumig ist, würde sich auch zu Bureau eignen. Näheres ist im Hause parterre zu erfahren. 292844

Wohnung, 7-8 Zimmer,

billig zu vermieten. Zu erfragen Montags 9/11-11 Serrenstr. 15, 3. Stod. Wird auch geteilt, 6 und 8 Zimmer, abgegeben. 8489*

Zu vermieten auf 1. Okt.

sehr schöne Wohnung, 7 ev. auch 8 oder 5 Balkone, Bad, Vorzimmer und reichlich Zubehör. Karl- straße 66, 4. Stod. 10858*

Näheres daselbst 2. Stod.

Schöne 6 Zimmerwohnung, Bad, reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht zu vermieten. 292947

Näheres Leopoldstraße 45 III.

Sirichstraße 91

haben wir die herrschaftlich ausgestattete Parterrewoh- nung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 25 qm großer Terrasse, nebst schönem Vorgarten, auf 1. Oktober zu vermieten. Einzufragen von 11-1 und 3-5 Uhr. Näheres Sirichstraße 91 im Kontor. 12676*

Schumannstr. 10 III.

hübsche 5 Zimmerwohnung mit eingetragter Bad, Veranda, Gar- tenanteil zu vermieten. 292871

Nah. Friedrichsplatz 10, part.

Schöne 5 Zimmerwohnung

nebst Zubehör ist auf folgende Miypurrerstraße 20 zu vermieten. Näheres bei Wablener. Telefon 823. 14252.5.3

5 Zimmerwohnung

eventl. 4 Zimmerw., mit Bad, nebst reichl. Zubeh., hell u. freundl., ohne vis-à-vis, gegenüb. d. Johanneskirche (Waldenplatz), per 1. Okt. od. spät. billig zu vermieten. 14390.5.3

Zu erfragen. Marienstr. 45, 2. St.

Leopoldstraße 12, 3 Trepp. hoch, ist eine geräumige 5 Zimmer- wohnung mit Bad, Küche und Speisekammer, nebst Wega. auf 1. Okt. 1911 a. verm. Preis 700 Mk. Zu erfr. das. oder 1. Stod.

Erbpriesterstraße 24, 4. St.

4-5 Zimmer samt Zubehör, per 1. Oktober oder später. Zu erfr. daselbst, Büro parterre. 18664*

Schöne 4 Zimmerwohnung

auf 1. September bezw. Oktober zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Querbau 1. Stod. 11891*

4 und 3 Zimmer-Wohnungen

per 1. Oktbr. zu vermieten. 14137.10.6

Bühlstr. 29, Nah. das. Tel. 2798

Dorfstraße 49

Neubau, 1. Stod, bei der Weinbrennerstraße, ist die in meinem Hause von Herrn Ingenieur Dorn gemietete Dreijammerwohnung, Bad, Veranda und Zubehör, in freier Lage ohne vis-à-vis, wegen plötzlicher Verletzung sofort oder später zu ver- mieten. Zu erfragen daselbst oder beim Eigentümer 14479*

J. A. Ringenfuß,

Malermester, Wilhelmstr. 70. Tel. 2538.

Gartenwohnung

mit Gartenanteil, 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres Köhlerstraße Nr. 1, Architekt Herrmann. 12896*

3-Zimmerwohnung

Sophienstraße 126, 5. Stod, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder Klauwredtstraße 9, II. 11554*

2 und 3 Zimmerwohnung,

auch Werkstätte, sind Ludwig- Wilhelmstr. 11 sofort oder später zu vermieten. 292843.5.4

Mansarden-Wohnung,

Wilhelmstraße 19, 3. Stod 3 Zim- mer, Küche nebst Zubehör (Gas) auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 292845.3.1

Zweizimmerwohnung, Manarde

1 großes Zimmer mit Küche, neu in der Leopoldstraße zu verm. Näh. Schillerstraße 48. 292840

Mansarden-Zimmer

Küche und Zubehör 1. Ober zu vermieten. 292759

Ein geb.

Serren- und Damen-Salvrad für 22 bis 36 Mk. verkaufen. Einzufragen 5 Uhr nachm. an. Wühlburg, Markstraße 14.

Geschäftshaus in Pforzheim i. B.

In der westlichen Karl-Friedrichstraße, allerbeste Geschäftslage, zwischen Marktplatz und Leopoldplatz, habe ich in meinem an drei Straßen liegenden Gebäude per 1. Juli 1912 noch zu vermieten:

- 1 Laden, 11 Mr. tief, 5 Mr. Front mit Souverain.
1 Laden, 11 Mr. Front, 5 Mr. tief, mit 5 Schaufenstern.
1 Entree, 22 Mr. Front, 11 Mr. tief, mit 10 Schaufenstern.
1 Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und allen Zutaten (auch für Bureau geeignet).

Die Räume eignen sich der vorzüglichen, verkehrsreichen Lage wegen für jedes Geschäft. Die Läden können auch mit dem Entree zusammen vermietet, und besondere Wünsche jest noch berück- sichtigt werden.

Der Platz Pforzheim ist weltbekannt durch seine Industrie, haupt- sächlich in Goldwaren, in welcher letzterer Branche allein über ca. 700 Fabrikanen, nahezu 35 000 Arbeiter beschäftigt werden. Pforzheim ist in harter Entwidlung begriffen und haben insolge- dessen sämtliche Geschäfte große Umsätze und guten Verdienst.

E. Lehmann, Bauunternehmer, Durlacherstraße 2.

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, Küche usw., eine Treppe hoch, Leopoldstraße 36, ist sogleich oder später zu vermieten. Preis Mk. 1500.—. Einzufragen von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Näheres bei F. Wilhelm Döring, Ritterstraße. 18959.10.3

Wriegstraße 175, 4. Stod,

ist eine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Speicherabteilung, Anteil an der Waschküche, Trockenständer, 1 Stück Garten auf sogleich zu vermieten. Näheres Gartenstraße 39. 14453.2.1

Bachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Mansardenkammer per sofort od. später an ruhige Leute um den Preis von 500 Mk. zu vermieten. Näheres 1. Stod bei H. Selb od. bei 2. Kappler, Malermstr., Durlacherstraße 62, Telefon 2920. 14161

Bachstraße 40 c, 2. Stod, ist schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, Speise- kammer, Balkon, Veranda, weg- Verlegung sofort oder später zu vermieten. 292838

Nah. 3. Stod od. Sirichstr. 69, p.

Durlacherstr. 9, zunächst der Kaiser-

straße, ist im Hinterhaus, parterre, eine 3 Zimmerwohnung mit Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. 292859.2.1

Ettlingerstraße 59 eine sehr schön

gelegene 5 evtl. 6 Zimmerwohnung mit 2 Verandas gegen den Lauter- berg, Veranda, Speisekammer, Man- sarden nebst allem Zubehör per sofort oder 1. Oktbr. zu vermieten. Zu erfragen Ettlingerstr. 59, part. 14122.10.6

Grundstraße 5, V, ist eine schöne

2-3 Zimmerwohnung, Küche mit Koch- u. Leuchtgas bis zu verm. 292920 Zu erfragen im Laden.

Karlstraße 93 ist im Seitenbau

eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 292852.2.1

Näheres Querbau 2. Stod.

Pfaffenstr. 12 ist eine freundl.

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Okt. od. 2. vermieten. Näheres im 1. oder 4. Stod daselbst. 292186

Rüppurrerstr. 5 ist schöne, ger. 5 Z.

Wohnung (Wohn. mit elektr. U. Gas- Licht nebst reichl. Zubehör auf 1. Okt. preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei H. Falke, Rüppurrerstraße 15. 18236*

Schützenstraße 39 ist im Seiten-

bau eine schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabteil. an tüchtige Familie zu vermieten. Näheres im Laden. 292951

Schützenstraße 48 im 2. Stod (neu

hergerichtetes Haus) ist schön 3 Zimmer-Wohnung sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Preis 400 Mark. 292965.3.2

Sophienstraße 126, 2. St. rechts,

schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden daselbst oder Klauwredtstr. 9, 2. St. 11555*

Belkinst. 42 ist wegaugshalber

eine schöne Vierzimmerwohnung im II. Stod mit Bad, Mani. und Garten auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Dorfstraße 4 im Laden. 14414

Waldstraße 8 ist eine Wohn-

ung von 1 Zimmer und Küche mit Gasleitung zu verm. 292919

Winterstraße 6

Manj.-Wohnung

2 Zim., R., Keller u. Gas auf 1. Oktober zu vermieten. 13853*

Zu erfragen 2. Stod.

Jähringerstraße 11, II., ist ein

großes Zimmer u. Küche mit Zu- beh. auf 1. Okt. zu verm. 292870

Wühlburg, Rheinstraße 32, ist eine

2 Zimmerwohnung mit Zugehör für 230 Mk., sowie eine 4 Zimmer- wohnung für 470 Mk. auf 1. Okt. zu vermieten. 292962

Bulach.

Hauptstraße 2a ist im 3. Stod eine 3 ev. auch 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 292932

Gemütl. Heim

f. Alleinstehende im bad. Schwarz- wald in herrl. Geg., auch f. ganzes Jahr. Pensionspreis

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit



Ladet hierdurch zum Beitritt ein. Mit einem Bestande von **1050 Millionen Mark** ist sie die grösste gegenseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Europa.

Insgesamt wurden von ihr bis Anfang 1911 Versicherungen abgeschlossen über 1903 Mill. Mark Versicherungssummen ausbezahlt . 583 als Dividenden zurückerstattet . 275

Die stets hohen Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.

Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren Anverfallbarkeit Weltpolice Unanfechtbarkeit

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

Bekanntmachung.

In der unten genannten Handelsschule beginnt Ende September und Anfangs Oktober ein

Sonderkurs

für Damen und Herren jeden Alters und Standes. Das Honorar beträgt nur **Mk. 120.-** für 8 Fächer, welche sich jeder Teilnehmer aus den nachfolgenden Lehrgegenständen selbst wählen kann.

1. Schönschrift, 2. Lackschrift, 3. Rundschrift, 4. einfache Buchführung, 5. doppelte Buchführung, 6. amerikanische Buchführung, 7. kaufmännisches Rechnen, 8. bürgerliches Rechnen, 9. Stenographie, 10. Maschinenschreiben, 11. Korrespondenz, 12. Kontopraxis, 13. Wechsellehre, 14. Rechtschreiben, 15. Grammatik, 16. Geographie.

Für die Teilnehmer an diesem Kurs wird auf Wunsch ein fremdsprachiger Kurs eingerichtet. Honorar pro Stunde nur **50 Pfg.** Minderbemittelte können das Honorar in wöchentlichen Raten von 3 bis 5 Mk. zahlen.

14294.3.2

Prospekte und alles nähere im Sekretariat der **Badischen Lehranstalt für Schreibkunst, Handelswissenschaften u. Sprachen** Karlsruhe, Lammstr. 8, Ecke Kaisersstr. Telefon 3121. Pension für Auswärtige oder Schülerfahrkarten.

Karl Gerhold

Rüppurrerstr. 18/20, Karlsruhe i. B., Tel. 2540

:: Güterbestätterei, Spedition, ::
Möbeltransport, Zollabfertigung,

empfiehlt sich zur An- u. Abfuhr von Bahnsendungen jeglicher Art, Aus- u. Verladen ganzer Wagenladungen, sowie einzelne Fahrleistungen hier und nach auswärts.

Speditionen aller Art nach dem In- und Ausland.

14.10 Billigste Berechnung. 11364

Vorsicht

8.6 ist bei Einkäufen von 13855

Möbel und Polsterwaren sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden. Man besichtige unser aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in **Wohnungs-Einrichtungen** sowie einzelne Möbel in nur solider Ausführung und sehr billigen Preisen. Zeichnungen u. Kostenvoranschläge grat.

Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Gebr. Klein, Karlsruhe, Durlacherstrasse 97/99 — Telefon 1722.

Kein Laden! Deshalb billig!

Ca. 1000 Meter

:: hochmoderner ::

Reste

in **Herren- u. Damenkostüm-Stoffen** bedeutend unter Preis!

NB. Besorgung von eleganter Maßarbeit von tüchtigen Herren- u. Damenschneider zu **Selbstkostenpreisen.**

Emil Scherer Sophienstr. 166 1 Treppe. **Rabattmarken.** 14293.3.2

Für moderne Raumausstattung

offerieren wir:

Gardinen — Teppiche — Dekorationen,
Stores, Halbstores, Vitragen und Vitragestoffe.

Läufer in Tapestry, Haargarn, Velours, Cocos.
Bettvorlagen — Waschtischvorlagen.

Dekorationen aus Kochelleinen von Mk. 15.— an.
Madrasgarnituren von Mk. 13.25 an.

Möbelstoffe — Moderne Leinen — Moquettes.
Wandspannstoffe in allen Stoffarten und modernen Künstlerdessins. 18631.2.1
Tischdecken — Divanddecken — Felle.

Dreyfuß & Siegel Grossherzogl. Hoflieferanten.

Für Brautleute!

Ein kleiner Auszug meines reichhaltigen Lagers in kompletten

Wohnungseinrichtungen:

1 kompl. Schlafzimmer in hell eichen: 2 Bettstellen mit Matrasen, Kollern u. 3 teilig. Wollmatrasen, Nachttisch mit Marmor, 1 Waschkommode mit hohem Marmor- und Spiegelaufsatz, 1 Schrank, 1 Handtuchhaken, 1 engl. Bettsofa, 1 Klischee od. Moquette-Diwan, 1 Auszugstisch, 4 bej. Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchensinktisch, 2 Stühle zu **580 Mk.**

Kompl. Schlafzimmer in ruhbl. holz: 2 Bettstellen mit Matrasen, Kollern u. 3 teilig. Wollmatrasen, Nachttisch mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 1 großer, zweiteil. Spiegelschrank, 1 Handtuchhaken, 1 engl. Bettsofa, 1 Auszugstisch, 1 Klischee od. Moquette-Diwan, 4 engl. Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchensinktisch, 2 Stühle, zusammen **690 Mk.**

Komplettes Schlafzimmer in hell eichen mit Antarktis: 2 Bettstellen mit Matrasen, Kollern u. dreiteilig. Wollmatrasen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 großer, zweiteil. Spiegelschrank, 1 Handtuchhaken, 1 engl. Schrank zum Abhängen, 1 engl. Bettsofa, 1 Auszugstisch, 4 engl. Stühle, 1 Küchenschrank m. Messingverglasung, 1 groß. Tisch, 2 Stühle, Ahorn gezeichnet, zu **745 Mk.**

Komplettes Schlafzimmer in hell eichen mit Antarktis: 2 Bettstellen mit Matrasen, Kollern u. dreiteilig. Wollmatrasen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 großer, zweiteil. Spiegelschrank, 1 Handtuchhaken, 1 engl. Schrank zum Abhängen, 1 engl. Bettsofa, 1 Auszugstisch, 4 massiv eich. Stühle, 1 Klischee od. Moquette-Diwan, 1 Küchenschrank mit Messingverglasung, 1 Stredens, 1 Tisch, 2 Stühle, ahorn gezeichnet, zusammen **860 Mk.**

Biederbetten und Einzelmöbel in großer Auswahl und jeder Preisklasse bei **14038.2.2**

Lud. Seiter, Waldstraße 7.



Schöne Augen. Fesselnden Blick erhalten Sie nur durch **Divine Rosée** (Augen-Badewasser).

Kräftigt die Augen, verleiht ihnen Glanz u. Anmut. Wunderbar wirkend. Unentbehrlich zur Schönheitspflege. Preis pro Flasche 3.50 Mk. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Friseur-Geschäften, wo nicht, von **Laboratorium Marvel, Düsseldorf 45.** Erhältlich in der internationalen Apotheke, Kaiserstrasse 80, H. Bieler, Kaiserstrasse 223. 4674a*

Achtung!

Wer für Keller- und Speisekammer und gebrauchte Möbel die besten Preise erzielen will, werde sich an **Wolffschmidt** wenden. **B. Turner, Scheffelstraße 64, Telefon 1339.** **Frach- und Gebroch-Anzüge** verkauft **10.7** **Phil. Hirsch, Eisenstraße 2.**

Privat-Tanzlehr-Institut (Saal im Hause)

Hermann Vollrath, 235 Kaiserstraße 235 (nächtl. der Hauptpost).

Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse. Beginn der Kurse Oktober. — Gefl. Anmeldungen erbeten. NB. Uebernehme auch Tanzkurse auswärts. 12053*

Lichtpausen

beste, schnellste und S. Thoma Nachf., Karlsruhe billigste Bedienung bei Kaiserallee 29, Teleph. 2218. (Größt. elektr. Lichtpausapp. a. hief. Plage.)

Schneider-Artikel

Reine Filiale befindet sich **Werderplatz 35.** **Carl Philippson Nachf., Max Quicker, Kaiser-Passage 33/35.** 239164

Schürzen

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt **Emil Kley** Erbprinzenstrasse 25. 14045.2.2

Schmiedesrücke und Pressesteile

in Eisen, S. M. Stahl, Tiegol-, Elektro- und Nickelstahl

gepresst, fassongeschmiedet fix und fertig bezahlet liefern in erstklassiger Qualität und Ausführung **Eisen- & Stahlwerke Haslach i. K.** Leistungsfähigste Werke und vornehmlichste Bezugsquelle Süddeutschlands 2214

Ettlinger Weißwaren

für Leib- und Bettwäsche kaufen Sie stets gut und vorteilhaft bei **Conrad Gödtler, Ettlingen,** neben dem städt. Hospital Bahnhofsstation: Ettlingen-Holzhof 15.12

Mostobst!

Wir haben **40 Waggon Champagner-Birnen** sofort zu verkaufen. — Auch treffen von nächster Woche ab prima **französische Mostäpfel** ein. Direkter Ankauf in der Bretagne. **Gebr. Hartmann, Weingarten (Baden).** 6.3 — Telefon Nr. 11. — 2929375

Wein-Einkauf im Elsass

Heiligenstein, Barr u. Umgebung, 1911er Ernte in vorzüglicher Qualität direkt beim Produzenten in **Weiss- u. Rotweinen, sowie Edelgewässern (Kleener)** vermittelt gewissenhaft und bestens 7618a.8.5 **A. Allmendinger, Heiligenstein** (Weinkommissionär) (H. Gif., Stat. Barr.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei des „Badischen Prese“.**

Geld-Lotterie

für arme, kranke Kinder. Ziehung sicher 7. Oktober 4228 Geldgewinne u. 1 Prämio 10.7 bar Geld: 7830a

50 000 Mk. Mögl. Höchstgewinn: **25 000 Mk.** Hauptgewinn: **15 000 Mk.** Präm. bar Geld: **10 000 Mk.** 4227 Geldgewinne **25 000 Mk.**

Lose à 1. /, 11 Lose 10. / Porto und Liste 30 Pfennig empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer** Strassburgl. E. Langestr. 107. In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60**

Pfannkuch & Co

Neue Konserven

sind unsere ersten zwei Waggons eingetroffen. Wir empfehlen unter anderem:

Schnitt-Bohnen 2 Pfund-Dose von **38 u. 40** Pfg. an 4 Pfund-Dose **75** Pfg.

Brech-Bohnen 14402 2 Pfund-Dose **40** Pfg. an

Erbien 2 Pfund-Dose **45** Pfg. an

Verlangen Sie bitte in unseren Filialen Spezial-Preislifte. 3.2

Pfannkuch & Co C. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.